

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: Bayerns Lebensgrundlagen erhalten

1 **1. Bayerns Lebensgrundlagen erhalten**

2 **1.1 Gesunde Umwelt, intakte Natur**

3 Wir GRÜNEN stehen für **saubere Luft, sauberes Wasser** und eine intakte Natur. Für
4 den Erhalt der Schönheit Bayerns und seines Artenreichtums. Für **gesunde**
5 **Lebensmittel, ein intaktes Klima** und **hohe Lebensqualität**. Und zwar für alle,
6 überall in Bayern.

7 **Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.** Die Verantwortung für uns
8 Menschen und für unsere natürlichen Lebensgrundlagen jetzt und in Zukunft treibt
9 uns an. Entschieden treten wir deshalb Klimawandel, Schadstoffen in der Umwelt,
10 Artenschwund und Landschaftszerstörung entgegen. Und zwar hier und heute.

11 **Zukunftsorientiertes Wirtschaften gibt es nur im Einklang mit der Umwelt.** Die
12 Entwicklung der erneuerbaren Energien weist den Weg: Noch vor 20 Jahren wurden
13 sie belächelt, heute sind sie dank richtiger politischer Entscheidungen und
14 mutiger Unternehmer*innen das Rückgrat unserer Stromversorgung. Schwarze Zahlen
15 und intakte Natur gibt es auf Dauer nur mit grünen Ideen.

16 Unser Land ist reich an vielfältigen und naturnahen Landschaften, an Tier- und
17 Pflanzenarten. Die **natürliche Schönheit** lockt jedes Jahr viele Besucher*innen in
18 unser Land. Aber dieser Schatz ist bedroht, durch Flächenverbrauch, zunehmenden
19 Verkehr oder wachsendem Gifteinsatz. Vielfältige und intakte Natur, sauberes
20 Wasser und saubere Luft – **das ist unsere Verantwortung und dafür stehen wir ein.**

21 **Saubere Luft zum Atmen**

22 **Saubere Luft zum Atmen ist die Grundlage für unsere Gesundheit.** Doch tatsächlich
23 ist unsere Atemluft mit Stickoxiden und Feinstaub belastet, häufig höher als
24 gesetzlich erlaubt. Gesetzliche Grenzwerte sind aber keine gut gemeinten
25 Empfehlungen, sondern verbindlicher Gesundheitsschutz. Für uns ist klar:
26 Gesundheit hat Vorrang. Deshalb kämpfen wir auf allen Ebenen für saubere Luft,
27 für **weniger Abgase aus Verkehr und Industrie.**

28 Wir wollen die blaue Plakette. Nur noch **schadstoffarme Autos** sollen in die
29 belasteten Innenstädte einfahren dürfen. Vorübergehende Ausnahmen für Handwerk
30 und Dienstleistung sind möglich. Es ist Aufgabe der Autoindustrie, Diesel-Pkw
31 auf eigene Kosten so nachzurüsten, dass sie die Stickoxidgrenzwerte einhalten.
32 Die bayerischen Unternehmen können das. Und wir wollen, dass sie es auch tun.

33 **Schadstoffarme Verkehrsmittel** wie Busse, Bahnen, Rad- und Fußverkehr sollen
34 Vorrang haben.

35 **Sauberes Wasser für Mensch und Natur**

36 Wasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. **Deshalb hat sauberes Wasser für uns**
37 **höchste Priorität:** rückstandsfreies Trinkwasser, unbelastetes Grundwasser,
38 plastikfreie Flüsse und Seen als Lebensraum für Mensch und Natur.

39 Unser Grundwasser leidet unter Überdüngung und dem übermäßigen Einsatz von
40 Pestiziden. Die Grenzwerte für Nitrat im Trinkwasser können nur eingehalten
41 werden, weil die Wasserwerke einen immer höheren Aufwand betreiben. Ein großer
42 Teil unserer Flüsse und Seen ist in keinem guten Zustand. Düngemittel und
43 Pflanzengifte, Schlamm, Plastik, Rückstände aus Arzneimitteln oder andere
44 Giftstoffe machen ihnen zu schaffen.

45 Bis 2021 schließen wir daher die **Umsetzung der europäischen**
46 **Wasserrahmenrichtlinie** ab. Das garantiert die **Einhaltung der Grenzwerte** für
47 Nitrat und Pestizide im Grundwasser sowie einen guten Zustand für alle
48 Oberflächengewässer. Bis 2030 halbieren wir den Einsatz von Pestiziden und
49 Mineraldüngern. Langfristig ist die giftfreie Landwirtschaft unser Ziel. Wir
50 stellen das **natürliche Gleichgewicht in unseren Gewässern** wieder her und geben
51 ihnen ihre Selbstreinigungskraft zurück. Wir setzen uns für verbindliche
52 Gewässerrandstreifen ein, die frei von Düngung und Pflanzengiften bleiben.
53 Außerdem wollen wir hormonell wirkende Gifte wie Bisphenol A sowie Mikroplastik
54 in Kosmetika verbieten.

55 **Die Versorgung mit Wasser ist lebenswichtig.** Deshalb gehört sie in öffentliche
56 Hand und darf nicht zum Spekulationsobjekt von Konzernen werden. Pläne zur
57 Privatisierung lehnen wir entschieden ab.

58 Zum Schutz von Wasser und Boden lehnen wir Fracking als wirtschaftlich unsinnige
59 und ökologisch sehr gefährliche Risikotechnologie ab. Wir stehen zu einem klaren

60 Verbot von Fracking.

61 **Schöne Landschaften und Ortsbilder, intakte Böden**

62 Über Jahrhunderte gewachsene Städte und Dörfer und die **schöne Landschaft** prägen
63 den Charakter Bayerns und unser Bild von Heimat. Wir erholen uns in der freien
64 Natur. **Intakte Böden** liefern Nahrungsmittel und sind wichtige Filter für
65 sauberes Grundwasser.

66 Doch Bayern droht sein Gesicht zu verlieren. Jedes Jahr verschwindet eine Fläche
67 so groß wie der Ammersee unter Asphalt und Beton. Jeden Tag werden etwa 13
68 Hektar (Stand 2016) neu mit Gewerbegebieten, Straßen oder Einkaufszentren bebaut
69 und gehen unwiederbringlich für Natur, Landschaft und Landwirtschaft verloren.
70 Seit der Jahrtausendwende ist das eine Fläche so groß wie München, Nürnberg,
71 Augsburg, Regensburg und Fürth zusammen.

72 **Wir GRÜNEN begrenzen den Flächenverbrauch per Gesetz** auf durchschnittlich fünf
73 Hektar am Tag. Das lässt genug Raum für wirtschaftliche Entwicklung und
74 Wohnungsbau und sorgt gleichzeitig für einen sparsamen und intelligenten Umgang
75 mit Grund und Boden.

76 In den Alpen **schützen wir sensible Regionen** wie das Riedberger Horn vor der
77 Zerstörung durch neue Lifte oder Hotelburgen. Der **bayerische Alpenplan** zum
78 Schutz der Bergregionen darf nicht aufgeweicht werden.

79 **Platz für Pflanzen und Tiere**

80 Die **vielfältige Tier- und Pflanzenwelt** Bayerns ist eine Voraussetzung für gutes
81 Leben, Grundlage **fruchtbarer Böden** und **Basis unserer Ernährung**. Derzeit werden
82 aber auch bei uns die roten Listen der vom Aussterben bedrohten Arten immer
83 länger. Vor allem der massive Schwund der Bienen und anderer Insekten bedroht
84 unsere Landwirtschaft: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine
85 Erträge.

86 Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen **intakte Lebensräume und**
87 **kleinteilige Landschaften** mit Hecken, Ackerrainen oder ungestörten Brachflächen.
88 Deshalb stehen wir für eine konsequente Artenschutz- und Naturschutzpolitik. Wir
89 werden die **Biodiversitätsstrategie** konsequent umsetzen und den Anteil
90 **ökologischer Vorrangflächen** deutlich erhöhen. Hier hat Natur Vorrang vor
91 intensiver Landwirtschaft und Flächenverbrauch. Mit unserer Naturschutzstrategie
92 stoppen wir den Verlust der biologischen Vielfalt. Dafür wollen wir das
93 europäische Schutzgebietssystem **Natura 2000** in Bayern umsetzen und zu einem
94 wirkungsvollen Biotopverbund ausbauen.

95 Buchenwälder, Moore, Fluss- und Auwälder sowie der Alpenraum gehören zu den
96 besonders schützenswerten Lebensräumen. Bayern trägt hier national und
97 international eine hohe Verantwortung. Deshalb wollen wir weitere Nationalparke
98 schaffen. Bei Eignung und im Dialog mit der örtlichen Bevölkerung werden wir in

99 den kommenden Jahren den **Dritten Nationalpark** in Bayern ausweisen.

100 Auch jenseits geschützter Flächen braucht der Naturschutz mehr Gewicht. Wir
101 wollen ein Konzept für ein Biotopverbundsystem aus **Naturwäldern** entwickeln.
102 Damit wird Urwaldarten und typischen Waldgesellschaften das Überleben außerhalb
103 der Nationalparke gesichert sowie eine Vernetzung der Naturwälder ermöglicht.
104 Wir stärken die Landschaftspflegeverbände und bauen Kulturlandschafts- und
105 Vertragsnaturschutzprogramme aus, um gemeinsam mit den Landwirt*innen und den
106 Privatwaldbesitzer*innen **artenreiche Felder und Wälder und blühende Wiesen** zu
107 schaffen und zu erhalten.

108 **1.2 Klimaschutz jetzt!**

109 Schmelzende Polkappen, steigender Meeresspiegel, mehr Stürme und
110 Überschwemmungen sind die Symptome der Überhitzung des Erdklimas. In Bayern
111 spüren wir sie immer deutlicher: Mehr heiße Tage und Trockenheit einerseits,
112 schneearme Winter, sintflutartige Regenfälle und starke Stürme andererseits.
113 Noch können wir die Erdüberhitzung begrenzen und ihre Folgen ebenfalls. Was wir
114 dafür tun müssen, ist klar: **Raus aus der Verbrennung von Kohle, Erdöl und**
115 **Erdgas, volle Kraft für 100 Prozent saubere und erneuerbare Energie.** Das sind
116 wir unseren Kindern und Enkeln schuldig, denn auch sie haben ein Recht auf eine
117 lebenswerte Zukunft. Wir können in Bayern zeigen, wie es gelingt, das Klima zu
118 schützen und gleichzeitig den Wohlstand zu sichern. Damit senden wir eine starke
119 Botschaft, die lautet: Wirksamer Klimaschutz ist die Voraussetzung dafür, dass
120 es auch unseren Kindern und Enkeln gut geht. Hunderttausende von Arbeitsplätzen
121 durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien und grüner Technologien sind dafür
122 ein eindrucksvoller Beleg.

123 **Hundertprozentig: Sauberer und sicherer Strom**

124 Wir GrüneN haben einen klaren Plan, mit dem wir bis zum **Jahr 2030 den kompletten**
125 **Stromverbrauch in Bayern auf sichere und saubere Energie umstellen** können. **Jedes**
126 **Jahr steigern wir die Produktion von Windstrom und von Sonnenstrom jeweils**
127 **eine Terawattstunde und senken den Verbrauch um die gleiche Größe.** Mehr sauberer
128 Strom und effiziente Verwendung sind der Schlüssel zu 100 Prozent erneuerbarem
129 Strom. Damit machen wir uns zudem unabhängig vom Import von dreckigem
130 Kohlestrom.

131 Technisch ist das kein Problem, es ist eine Frage des politischen Willens. Das
132 faktische Verbot von neuen Windrädern, das die CSU Bayern durch die sogenannte
133 10H-Regel verordnet hat, beenden wir GRÜNEN. Wir brauchen in Bayern **deutlich**
134 **mehr Windräder**, um eine saubere und sichere Energieversorgung zu gewährleisten.
135 Werden Belange des Artenschutzes und der Bürgerbeteiligung von Anfang an in die
136 Planungen einbezogen, ist ein Ausbau der Windkraft mit dem Schutz der Landschaft
137 und der Natur vereinbar. Wir schaffen einen klaren **Vorrang für dezentrale**
138 **Stromerzeugung**, deshalb wollen wir mehr **Energie in Bürgerhand**, Solardächer und
139 Windräder, die von den Bürgerinnen und Bürgern betrieben werden, damit der
140 Gewinn bei den Menschen vor Ort bleibt. Der Betrieb von kleinen Solar-Anlagen
141 und die Umsetzung von Mieterstrommodellen bringen wir unbürokratisch nach vorne.
142 Auf Bundesebene setzen wir uns für ein erfolgreiches Erneuerbare-Energien-Gesetz

143 ein, dass die Grundlage für eine Energiewende in Bürgerhand ist.

144 **Energieagenturen in allen Landkreisen** bringen die Energiewende vor Ort durch
145 Beratung, Weiterbildung und Vernetzung aller Akteur*innen voran und helfen,
146 Energie einzusparen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden. Strom soll effizient
147 erzeugt, intelligent verteilt und nach Bedarf gespeichert werden. Ökologisch
148 betriebene, flexible Biogasanlagen, **moderne Stromnetze und mehr Stromspeicher**
149 helfen dabei, Energie zielgerichtet einzusetzen. Bei hoher Stromproduktion kann
150 Strom vermehrt in den Bereichen Wärme und Verkehr eingesetzt werden.

151 In Sachen Atomausstieg gibt es noch einiges zu tun. Ende 2017 ist wie geplant
152 der Block B des **Atomkraftwerkes Gundremmingen** vom Netz gegangen. Wir GRÜNEN
153 fordern, dass auch der **Block C**, der noch bis Ende 2021 weiterlaufen soll,
154 **umgehend abgeschaltet** wird. Auch dieser Reaktor ist veraltet und unsicher und
155 gehört deshalb so schnell wie möglich stillgelegt. Der Atom Müll aus bayerischen
156 Atomkraftwerken wird noch Jahrzehnte in Bayern lagern. Wir setzen uns dafür ein,
157 dass die Zwischenlager deutlich sicherer und nicht zu Endlagern werden.

158 **Saubere Wärme – gut fürs Klima**

159 Die **Sanierung von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien zur**
160 **Wärmeerzeugung** sind schlafende Riesen. Wir wecken sie und machen sie zu unseren
161 Verbündeten beim Kampf gegen die Erdüberhitzung. Unser Ziel ist die
162 klimaneutrale Wärmeversorgung in Bayern bis 2040. Bessere Dämmung und moderne
163 Heizungen sind der erste Schritt. Durch ein **Erneuerbare-Wärme-Gesetz** setzen wir
164 Standards für saubere Heizungen und sparsame Gebäude. Geringerer
165 Energieverbrauch und mehr erneuerbare Energie im Haus – das **hilft der Umwelt und**
166 **senkt die Kosten für Gas und Öl.**

167 Mit dem Aufbau **kommunaler Wärmenetze** sorgen wir dafür, dass die erzeugte Wärme
168 dort eingesetzt wird, wo sie gebraucht wird und nicht nur dort, wo sie erzeugt
169 wird. So kann etwa die Abwärme aus Industrie und Gewerbe genutzt werden, um
170 private Haushalte zu beheizen. Zusammen mit dem **Bau von Wärmespeichern** erreichen
171 wir so eine effiziente Nutzung von Wärme und verhindern, dass wertvolle Energie
172 ungenutzt verpufft.

173 **Die Energiewende wird smart**

174 Viel Potenzial für den Klimaschutz steckt in der Mobilität. **Bus und Bahn nutzen,**
175 **Rad fahren und zur Fuß gehen ist in Sachen Klimaschutz unschlagbar.** Wir müssen
176 es den Menschen leichtmachen, auf die umweltfreundlichen Alternativen
177 umzusteigen. Das ist derzeit zu oft noch nicht der Fall. Da das Auto in
178 ländlichen Regionen Bayerns mittelfristig der wichtigste Verkehrsträger bleiben
179 wird, gelingt Klimaschutz nur mit sauberen Autos. Deshalb fördern wir das
180 **abgasfreie Auto.**

181 Wir begleiten und unterstützen die Forschung und Entwicklung zu **Smart Grids** und
182 zur **Smart Meter** Technologie und ihrem Einsatz. Die **Digitalisierung** bietet
183 hervorragende Möglichkeiten, den Prozess der **Energiewende zu beschleunigen.**

184 Intelligente Messsysteme und Netze tragen zum Gelingen der Energiewende und der
185 optimalen Integration Erneuerbarer Energien in das Stromnetz bei. Dezentrale
186 Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung können intelligent gesteuert und
187 aufeinander abgestimmt werden. Das stärkt die erneuerbaren Energien, vermeidet
188 Energieverschwendung und senkt den Energieverbrauch. **Vernetzte**
189 **Verkehrsleitsysteme** verbessern die Mobilität und reduzieren gleichzeitig den
190 Bedarf an individueller Mobilität, an Fahrzeugen, Straßen und zurückzulegenden
191 Kilometern auch im Gütertransport und in der Logistik. Modernes Wohnen im Smart
192 Home bringen wir mit Begleitprojekten voran. Personenbezogener **Datenschutz** hat
193 für uns GRÜNEN stets **oberste Priorität**. Die Wärmeversorgung wird mit Smart-
194 Metern für Fernwärme und Heizungen ebenfalls digital. Mithilfe der
195 Digitalisierung verknüpfen wir die Verbrauchs-Sektoren Strom, Mobilität und
196 Wärme und optimieren den Energieverbrauch. Wir machen Bayern zum Vorreiter der
197 digitalen Energiewende.

198 Stickstoffdünger auf den Äckern, zu hoher Fleischkonsum, Methan aus der
199 Tierhaltung und lange Transportwege machen die **Landwirtschaft und die Ernährung**
200 **zu einem wachsenden Problem für den Klimaschutz**. Mehr Ökolandbau, extensive
201 Tierhaltung und regionale Lebensmittelhilfen, diesen Trend umzudrehen.

202 **Folgen der Klimaüberhitzung abmildern**

203 Auch wenn es genügend Chancen gibt, die Klimaüberhitzung zu bremsen, müssen wir
204 erst einmal mit den beschriebenen Änderungen des Klimas leben. Um die bereits
205 greifbaren Folgen zu mindern, müssen wir uns anpassen. Dazu gehört vor allem ein
206 **wirksamer Hochwasserschutz** vor der wachsenden Gefahr durch Überschwemmungen. Für
207 uns hat der ökologische Hochwasserschutz Vorrang. Wir werden den **Flüssen wieder**
208 **mehr Raum geben**, damit die Flussauen als natürliche Wasserspeicher zur Verfügung
209 stehen.

210 Wir fördern **ökologische Landwirtschaft und naturnahe Forstwirtschaft**, damit die
211 Böden wieder mehr Wasser aufnehmen können. Wir treiben die **Renaturierung der**
212 **Moore voran**. Wir stoppen den ungebrochenen Trend zur Versiegelung von Flächen.
213 Je weniger natürliche Flächen vorhanden sind, in denen das Regenwasser
214 versickern kann, umso mehr steigt die Hochwassergefahr. Und wir schützen die
215 Orte mit technischen Maßnahmen, etwa höheren Deichen, wirksam vor
216 Überschwemmungen. Nötig ist zudem eine angepasste Stadtplanung. **Mehr Grün in den**
217 **Städten** und ausreichend große Frischluftschneisen helfen, Hitzewellen für die
218 Bürger*innen erträglicher zu machen.

219 **1.3 Gute Lebensmittel aus verantwortungsvoller, nachhaltiger Landwirtschaft**

220 Wir GRÜNEN stehen für eine **Landwirtschaft, die ökologisch nachhaltig und**
221 **tiergerecht** ist und den Bäuerinnen und Bauern eine gute wirtschaftliche Existenz
222 sichert. Wir unterstützen diejenigen, die auf **sauberes Wasser, intakte Böden und**
223 **tiergerechte Haltung** achten und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt schützen.
224 Gute und gesunde Lebensmittel gibt es nur mit einer verantwortungsvollen
225 nachhaltigen Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen. Die industrialisierte
226 Landwirtschaft, die auf Kostenminimierung durch immer höhere Erträge und immer
227 mehr Exporte setzt, immer größere Ställe und immer mehr Agrarchemie setzt, ist

228 keine zukunftsfähige Strategie. Weder Verbraucher*innen, Bäuerinnen und Bauern
229 noch die Natur, haben bisher davon nachhaltig profitiert. Deshalb wollen wir
230 eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft, die verantwortungsvoll mit den Tieren
231 und der Natur umgeht. Wir setzen uns ein für eine **Reform der Agrarförderung**, die
232 öffentliches Geld nur gegen öffentliche Leistung vorsieht. Es geht um eine
233 **bäuerliche Landwirtschaft**, denn nur sie kann die Grundlage einer gesunden
234 Agrarstruktur sein.

235 Klimawandel, Bodenerosion und industrielle Bewirtschaftung bedrohen die
236 Fruchtbarkeit unserer Böden. Der zunehmende **Einsatz von Ackergiften vernichtet**
237 **Tier- und Pflanzenarten, belastet unser Grundwasser und gefährdet unsere**
238 **Gesundheit**. Bereits heute ist die Zahl von Schmetterlingen, Bienen und anderen
239 Insekten in manchen Regionen um bis zu 80% geschrumpft. Das gefährdet auch die
240 Landwirtschaft selbst: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine
241 Erträge. Manche Vogelarten wie das Rebhuhn sind bereits vom Aussterben bedroht,
242 da sie keine Nahrung mehr finden.

243 Unser Ziel ist eine Landwirtschaft, die ohne Pestizide auskommt. Als Zwischenziel
244 wollen wir **bis 2030 den Pestizideinsatz in Bayern halbieren**. Landwirt*innen, die
245 auf Pestizide verzichten, unterstützen wir finanziell. Alternativen
246 Pflanzenschutz werden wir durch Forschung und Beratung nach vorne bringen. Wir
247 werden mit allen Mitteln dafür eintreten, dass Ackergifte wie das vermutlich
248 **krebserregende Glyphosat** und die **bientötenden Neonicotinoide** schnellstmöglich
249 verboten werden. Nach der skandalösen Zustimmung des damaligen
250 Bundeslandwirtschaftsministers zu einer Verlängerung der Zulassung von Glyphosat
251 für weitere fünf Jahre auf EU-Ebene ist ein nationales **Glyphosatverbot** zwingend.

252 Wir setzen uns für verbindliche **Gewässerrandstreifen** ein, die **frei von Düngung**
253 **und Pflanzengiften** bleiben. Zugleich müssen flächendeckend Maßnahmen zum
254 **Erosionsschutz** ergriffen werden. Das Problem zu hoher Nitratwerte im Wasser
255 gehen wir mit konsequenter Kontrolle der Düngepraxis und dem Ziel der
256 flächengebundenen Tierhaltung an.

257 Wir stehen für **gentechnikfreie Landwirtschaft**. Den Anbau gentechnisch
258 veränderter Pflanzen lehnen wir ab. Lebensmittel für Menschen und Tiere, die
259 unter Einsatz gentechnisch veränderter Organismen hergestellt wurden, müssen
260 klar und deutlich gekennzeichnet sein. Um die Importe von genveränderten
261 Eiweißfuttermitteln zu reduzieren, werden wir den heimischen Anbau
262 gentechnikfreier Eiweißpflanzen durch entsprechende Förderung deutlich
263 ausweiten. Das ist auch gut für das Klima.

264 Wir wollen deutlich **weniger Antibiotika in der Tiermast** und ein generelles
265 Verbot von **Reserveantibiotika**. Letztere müssen den Menschen vorbehalten bleiben.
266 Der hohe Antibiotikaeinsatz – vor allem in den industriellen Agrarbetrieben -
267 begünstigt Resistenzen. Viele Medikamente werden dadurch wirkungslos.

268 Tiere sind Lebewesen und kein agrarindustrieller Rohstoff. Die auf
269 Höchstleistung und Maximalertrag getrimmte Tierhaltung verursacht Tierleid,
270 Qualzucht und regelmäßig Lebensmittelskandale. Eine **Kehrtwende bei der Tierzucht**
271 ist überfällig. Statt der Turbokuh, die nach wenigen Jahren aussortiert wird,

272 brauchen wir eine Zucht auf Lebensleistung und gute Gesundheit. Wir GRÜNEN
273 richten die Tierhaltung am **Wohl des Tieres** aus und machen Bayern zum Vorreiter
274 einer tiergerechten Haltung. Schweine dürfen ihre Ringelschwänze behalten, Kühe
275 auf der Weide stehen und Hühner so leben, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.
276 Bäuerinnen und Bauern, die ihren Tieren mehr Platz im Stall und **bessere**
277 **Haltungsbedingungen** bieten, etwa Stroh- statt Spaltenböden, fördern wir. Die
278 Förderung für den Umbau von Anbindeställen in Laufställe für Kühe werden wir
279 ausweiten.

280 **Bayern ist das Milchland Nummer eins.** Die heimische Milchproduktion ist mit dem
281 desaströsen Verfall der Milchpreise in den letzten Jahren in arge Bedrängnis
282 geraten. Wir GRÜNEN setzen uns auf allen politischen Ebenen auch weiterhin für
283 **faire Preise** und damit für die Zukunft unserer bayerischen Milchbauer*innen ein.
284 In Krisenzeiten brauchen wir eine intelligente Milchmengenreduzierung.

285 **Gemeinsam mit den Verbraucher*innen**

286 Immer mehr Menschen legen Wert darauf, lieber weniger Fleisch zu essen, dafür
287 aber Fleisch von Tieren, die unter tiergerechten Bedingungen gehalten wurden.
288 Wir fordern eine **klare gesetzliche Haltungskennzeichnung**, wie dies heute bei
289 Eiern bereits der Fall ist. Die Verbraucher*innen sollen auf einen Blick
290 erkennen können, wie die Tiere gehalten wurden, womit sie gefüttert wurden,
291 woher das Futter kommt.

292 **Bayern braucht mehr Bio**

293 Ökolandbau ist der **Königsweg**, denn Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen,
294 fairer Umgang mit Tieren und bessere Preise für die Bäuerinnen und Bauern - all
295 das gibt es im Ökolandbau bereits. Unser Ziel lautet: **bis 2025 sollen 30%** der
296 landwirtschaftlichen Flächen in Bayern **ökologisch bewirtschaftet** werden. Überall
297 dort, wo Bayern Gestaltungsspielraum hat, werden wir ihn für einen Umbau der
298 Landwirtschaft hin zu mehr Bio nutzen. Dafür stocken wir die Gelder für
299 Förderung und Forschung deutlich auf. Das fängt bei der **Aus- und Fortbildung** an:
300 dort muss der Ökolandbau als vollwertige Alternative zur konventionellen
301 Landwirtschaft verankert werden. Und es geht weiter bei einer kompetenten
302 Beratung durch personell entsprechend ausgestattete Behörden sowie einem
303 **staatlichen Öko-Agrarmarketing**.

304 Nachhaltige und regionale Wertschöpfungskreisläufe stärken die bayerische
305 Landwirtschaft, das regionale Handwerk und die Wirtschaftskraft in den Regionen.
306 Deswegen fördern wir **bioregionale Produktvielfalt**, stärken langfristig Projekte
307 wie die Ökomodellregionen und unterstützen den Aufbau vielfältiger **regionaler**
308 **Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen**. Damit der Staat mit gutem Beispiel
309 vorangeht, erhöhen wir den Bio-Anteil in öffentlichen Kantinen deutlich.

310 **Gutes Essen beginnt mit der Wertschätzung von Lebensmitteln.** Dafür braucht es
311 mehr Wissen darüber, wie Lebensmittel hergestellt werden, was darin enthalten
312 ist und wie sie auf Mensch und Umwelt wirken. Wir wollen dem Thema deshalb in
313 den Kitas und Schulen mehr Raum geben und den **Kindern und Jugendlichen**

314 **Kenntnisse vermitteln** – theoretisch wie praktisch. Gesunde Lebensmittel – ob
315 tierischer oder rein pflanzlicher Herkunft - gehören auf den Lehrplan und auf
316 den Speiseplan. Wir unterstützen biologische und regionale **Angebote in Schulen,**
317 **Kitas, Krankenhäusern und Betreuungseinrichtungen.**

318 **Zu viele Lebensmittel landen im Müll.** Das wollen wir mit verbindlichen Zielen
319 für Erzeuger und Handel ändern. Wer Lebensmittel aus dem Müll rettet und selbst
320 verwendet, soll straffrei bleiben.

321 **Wald und Holz – Klasse vor Masse**

322 Bayern ist ein Waldland. Naturgemäße Waldwirtschaft und **ökologische Holznutzung**
323 sind für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und für die
324 Wertschöpfung in der Region besonders wichtig. Der Klimawandel zwingt uns,
325 unsere Wälder rasch in **artenreiche Mischwälder** umzuwandeln. Das ist vor allem
326 für viele Eigentümer mit kleinem Waldbesitz eine große Aufgabe. Damit der
327 Waldumbau gelingen kann, setzen wir uns dafür ein, dass bei der Jagd der
328 geltende Grundsatz „Wald vor Wild“ flächig umgesetzt wird. Wir stellen
329 Fördergelder bereit und intensivieren die Beratung, damit **neue**
330 **Bewirtschaftungskonzepte** auch den Ansprüchen des Natur- und Artenschutzes
331 gerecht werden.

332 Mit dem Waldumbau verändern sich auch Holzarten, Erntemengen und Holzqualitäten.
333 Wir stärken Forschung, Entwicklung und Ausbildung und fördern die
334 Innovationskraft der mittelständischen, holzverarbeitenden Betriebe, gerade auch
335 für Holz als Baustoff der Zukunft. Denn Holz ist dann ökologisch und ökonomisch
336 besonders wertvoll, wenn es nicht verbrannt, sondern in hochwertige Produkte
337 veredelt wird.

338 **Wir schützen Tiere**

339 Wir GRÜNEN setzen uns für einen besseren Tierschutz ein. Wir wollen nicht, dass
340 Tiere unnötig Schmerzen und Angst erleiden müssen. Das Staatsziel Tierschutz,
341 das auf Druck der GRÜNEN endlich im Grundgesetz verankert ist, erfüllen wir mit
342 Leben. Um den Tierschutz konsequent umsetzen zu können, fordern wir eine*n
343 unabhängige*n **Tierschutzbeauftragte*n** für Bayern.

344 Seit Jahren gibt es immer mehr Tierversuche, in Universitäten, in
345 Forschungseinrichtungen oder durch Pharmakonzerne. Allein in Bayern sind es rund
346 300.000. Unser Ziel ist es, **Tierversuche langfristig durch alternative Verfahren**
347 **vollständig zu ersetzen.** Anstatt eine Milliarde an Steuergeldern in Tierversuche
348 zu stecken, wollen wir mehr in die Forschung für Alternativmethoden investieren.

349 Immer wieder kommen in bayerischen Schlachthöfen skandalöse Missstände ans
350 Tageslicht. Oft sind die Schlachtgeschwindigkeit, schlechte Arbeitsbedingungen
351 und unzureichende Schulung des Personals der Grund dafür, dass Tiere ohne
352 ausreichende Betäubung getötet werden. Rechtliche Konsequenzen gibt es nur
353 selten. Das wollen wir ändern. Eine möglichst schonende Schlachtung der Tiere
354 setzt klare Vorschriften ebenso voraus wie **wirksame Kontrollen bei Transport und**

355 **Schlachtung.** Um lange und qualvolle Tiertransporte zu vermeiden, streben wir den
356 **Erhalt** bzw. die **Schaffung von regionalen Schlachtstätten** möglichst in kommunaler
357 Hand an. Zudem wollen wir die sensiblen Bereiche der Schlachtung mit
358 Videoüberwachung ausstatten, um Probleme schnell lokalisieren zu können und
359 auszuräumen.

360 Das Töten männlicher Küken bei Legehennen halten wir für ethisch nicht
361 vertretbar. Deshalb werden wir den **Ausstieg aus der Massentötung männlicher**
362 **Eintagsküken** weiter forcieren.

363 Tierheime nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten so einen
364 wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Leider ist ihre finanzielle Situation oft
365 desaströs. Die engagierte Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen hat
366 mehr Unterstützung verdient. Der Freistaat Bayern muss die **Tierheime finanziell**
367 **absichern** und so die Kommunen entlasten.

368 **1.4 Verbraucherschutz – unser gutes Recht**

369 **Gesundheit und Interessen von Verbraucher*innen** müssen **Vorrang** haben gegenüber
370 den **wirtschaftlichen Interessen** von Agrarindustrie und Lebensmittelkonzernen,
371 Versicherungen, Banken, Teleanbietern, Energiewirtschaft und Autokonzernen.

372 Wir kämpfen für eine Stärkung der **Verbraucherrechte**, für mehr **Transparenz**, eine
373 Überarbeitung des **Verbraucherinformationsgesetzes**, mehr gesetzlichen Schutz und
374 **faire Klagerechte**. Täuschung der Verbraucher*innen, Vertrags-Tricksereien und
375 Missbrauch von Daten müssen der Vergangenheit angehören.

376 Grüne Politik schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Verbraucher*innen auf
377 **Augenhöhe mit Unternehmen** selbstbestimmt am Marktgeschehen teilnehmen können und
378 eine **echte Wahlfreiheit** in ihren Konsumentscheidungen haben.

379 Ganz oben steht für uns der **gesundheitliche Verbraucherschutz**. Er liegt in der
380 Verantwortung der bayerischen Behörden. Doch das System der
381 Lebensmittelüberwachung in Bayern weist erhebliche Mängel auf. So haben in den
382 letzten Jahren etliche Skandale im Lebensmittelbereich die Schlagzeilen
383 beherrscht: Salmonellen bei Bayern-Ei oder Listerien im Wammerl. Die staatlichen
384 Kontrollen müssen verstärkt werden. Wir achten darauf, dass kleine,
385 handwerkliche Lebensmittelbetriebe durch die Gestaltung der Gebühren und
386 Kontrollen keinen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil erleiden. Wir GRÜNEN fordern
387 eine klare, sinnvolle und verständliche Kennzeichnung von Produkten.

388 **Mikroplastik** ist allgegenwärtig - über unsere Flüsse und Seen gelangt es auch
389 ins Trinkwasser. Mikroplastik hat in Kosmetika und anderen Produkten nichts
390 verloren. Darüber hinaus wollen wir den Plastikverbrauch insgesamt drastisch
391 reduzieren.

392 Ob gutes Essen, fair produzierte Textilien, neutrale Finanzberatung, Transparenz
393 im Netz oder Mietrecht – bessere Information, Sensibilisierung und Aufklärung

394 bereits in der Schule, Kennzeichnung und klare Regeln können das **Leben für uns**
395 **alle einfacher und sicherer** machen. Wir werden dem **Glücksspielwesen** einen
396 verlässlichen Ordnungsrahmen setzen, der vor allem den Schutz von Jugendlichen
397 oder Suchtkranken im Blick hat.

398 **1.5 Sauber und bezahlbar unterwegs – in Stadt und Land**

399 Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis und Voraussetzung für
400 gesellschaftliche Teilhabe. Die Mobilität der Zukunft ist **nachhaltig,**
401 **klimaschonend, intelligent, vernetzt und emissionsarm.** Bahn&Bus sowie der Fuß-
402 und Radverkehr sollen so attraktiv werden, dass sie eine gleichberechtigte,
403 schnelle, bequeme und effiziente Alternative zum Auto sind.

404 Wir GRÜNEN organisieren den Verkehr neu. Mobil sein und gleichzeitig einen
405 Beitrag zum Klimaschutz und für saubere Luft leisten – das lässt sich
406 vereinbaren. Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot
407 der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für
408 Fahrräder und Pedelecs sowie bequeme, einfache Leihsysteme für gelegentlich
409 benötigte Fahrzeuge. Das entlastet Verkehrswege und Parkplätze und hilft, den
410 drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden.

411 Zudem gilt es, alle Fahrzeuge vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen.
412 Der Verbrennungsmotor hat weder in ökologischer noch in ökonomischer Sicht eine
413 Perspektive.

414 **ÖPNV – Flächendeckend und attraktiv**

415 Unser Ziel ist es, in den nächsten zehn Jahren die **Fahrgastzahlen im**
416 **öffentlichen Verkehr** in Bayern zu **verdoppeln.** Smartphone und Internet helfen,
417 Busse, Bahnen, Rad und Auto besser zu kombinieren und intelligent zu vernetzen.

418 Den Schienenverkehr bauen wir in ganz Bayern aus, führen Mindeststandards ein
419 und gestalten ihn barrierefrei - anstatt alles Geld in Prestigebauten wie den
420 zweiten S-Bahn-Tunnel in München zu versenken. Wir verlagern Verkehr von der
421 Straße auf die Schiene. Der öffentliche Personenverkehr braucht nach Jahrzehnten
422 der Vernachlässigung einen riesigen Modernisierungsschub. Dazu gehört auch, alle
423 wichtigen Bahnstrecken endlich zu elektrifizieren und stillgelegte Strecken zu
424 reaktivieren.

425 **Güter auf die Schiene**

426 Damit mehr Güter auf der Schiene transportiert werden können, müssen eine
427 Vielzahl von Engpässen im Schienennetz endlich beseitigt werden. Dann können
428 leistungsfähige Schienenverbindungen einen wachsenden Anteil des Güterverkehrs
429 in Bayern übernehmen und die endlosen LKW-Schlangen auf den Straßen reduzieren.
430 Mit der Bundespolitik werden wir Anreize für eine **Verlagerung der**
431 **Gütertransporte von der Straße auf die Schiene** schaffen.

432 **Eine Fahrt – eine Fahrkarte**

433 Wir wollen, dass man sich in ganz Bayern mit Bus und Bahn nach dem Prinzip „**eine**
434 **Fahrt, eine Fahrkarte**“ bewegen kann. Dafür schaffen wir einen einheitlichen
435 Verkehrsverbund. Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung und verbinden alle
436 öffentlichen Verkehrsangebote mit einer einzigen App oder Fahrkarte. Und wir
437 vernetzen den klassischen ÖPNV mit neuen Mobilitätsdienstleistungen wie Car-,
438 Bike- und Ridesharing.

439 Mit dem **Bayern-Pass**, einer landesweiten Netzkarte für alle öffentlichen
440 Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild, schaffen wir ein attraktives Angebot für
441 alle Kund*innen des öffentlichen Verkehrs.

442 Wir führen die **Mobilitätsgarantie für Bayern** ein. Damit gibt es in allen Orten
443 in Bayern von 5 Uhr früh bis Mitternacht mindestens im Stundentakt eine
444 Anbindung. Wer kein Auto hat oder es lieber mal stehen lassen will, hat so eine
445 verlässliche und umweltfreundliche Alternative.

446 Busse und Bahnen müssen gerade auch für junge Menschen attraktiv sein. Für
447 **Kinder und Jugendliche** bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler*innen, Azubis und
448 Studierende bis 28 führen wir die **kostenlose Beförderung** in allen öffentlichen
449 Verkehrsmitteln in Bayern ein.

450 **Fahrradland Bayern**

451 Das Fahrrad ist eine schnelle, gesunde und umweltfreundliche Alternative - ob
452 als klassisches Fahrrad, eBike oder Pedelec. Der Radverkehr braucht eine
453 zeitgemäße Infrastruktur. Dazu gehören eigene **Radwege an allen Hauptstraßen**, ein
454 **dichtes Netz an Radschnellwegen**, **sichere Abstellmöglichkeiten** und die **kostenlose**
455 **und komfortable Fahrradmitnahme** im Schienen-Nahverkehr. Mit einem
456 Radverkehrsgesetz heben wir die Bedeutung des Radverkehrs in Bayern als
457 gleichwertiges Verkehrsmittel und übertragen dem Freistaat die Verantwortung für
458 Planung, Bau und Unterhalt von Radschnellwegen als Rückgrat der
459 Radwegeinfrastruktur – mindestens in den Ballungsräumen.

460 **Vorrang für Fußgängerinnen und Fußgänger**

461 Wir wollen die Abkehr vom Diktat des autogerechten Ortes. Bei allen
462 Umgestaltungen im Straßenraum sollen zuerst der Fußverkehrs- und
463 Aufenthaltsbereich, dann der öffentliche- und der Radverkehr berücksichtigt
464 werden. Wir wollen es den Kommunen erleichtern, Tempo 30 Zonen einzurichten,
465 insbesondere bei Staats- und Bundesstraßen, die Wohngebiete queren.

466 **Abgasfrei unterwegs**

467 Damit der Umstieg vom Verbrennungsmotor auf alternative, abgasfreie Antriebe
468 klappt, setzen wir einen klaren politischen Rahmen. Vor allem ist ein gutes und

469 **flächendeckendes Netz an Lademöglichkeiten mit Strom aus erneuerbaren Energien**
470 nötig. Statt weiterhin Milliarden Euro für künstlich verbilligten
471 Dieselkraftstoff auszugeben, treiben wir den Ausbau einer zukunftsfesten
472 Infrastruktur voran.

473 Wir GRÜNEN fördern das **Carsharing**. Die Erfahrung zeigt, dass ein Carsharing-Auto
474 bis zu zehn private PKW ersetzen kann. Weniger Parkplätze schaffen neue Chancen
475 für den öffentlichen Raum, für urbanes Leben, für mehr Lebensqualität und mehr
476 Grün vor der Haustüre. Unsere Städte sind für Menschen da, nicht für Autos.

477 Bayern hat ein dichtes und leistungsfähiges Straßennetz. Zugleich wurde der
478 Erhalt der Straßeninfrastruktur zugunsten von oft überdimensionierten
479 Neubauprojekten in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt. Für uns
480 GRÜNEN gilt das Prinzip: **Erhalt vor Aus- und Neubau**. Marode Straßen und Brücken
481 zu sanieren ist wichtiger als Spatenstiche zu feiern.

482 **Lärmschutz ist Gesundheitsschutz**

483 Zuviel Lärm macht krank. Deshalb machen wir uns für weniger Verkehrslärm stark.
484 Lärmgeplagten Anwohner*innen von vielbefahrenen Straßen lässt sich schnell und
485 wirksam durch **Geschwindigkeitsbeschränkungen** helfen. Wir setzen uns dafür ein,
486 dass die **Kommunen selbst über Tempolimitsentscheiden können**. Lärmschutz ist ein
487 Recht, das allen Bürger*innen zusteht. Deshalb gewähren wir Anwohner*innen
488 bestehender Verkehrswege denselben Anspruch wie den Bürger*innen an
489 Neubaustrecken.

490 Wir wenden uns entschieden **gegen den Bau der dritten Startbahn** des Flughafens
491 München. Für uns ist das **Votum der Bürger*innen in Münchenbindend**. Die Grenzen
492 eines vertretbaren Wachstums sind für das dicht besiedelte Flughafenumland
493 längst erreicht. Für einen wirksamen **Schutz vor Fluglärm** ist zudem ein **echtes**
494 **Nachtflugverbot** unabdingbar. Es gibt keinen Grund für die Subventionierung des
495 Flugverkehrs in Milliardenhöhe und die immer wiederkehrenden Rufe nach
496 Förderungen für den Neu- oder Ausbau von Regionalflughäfen.

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: Bayern - Land der Chancen für alle

1 **2. Bayern - Land der Chancen für alle**

2 **2.1 Gute Bildung: Heute schon an morgen denken**

3 Bildung eröffnet **Perspektiven und Möglichkeiten für alle Menschen, die in Bayern**
4 **leben, ob jung, ob alt.** Wir wollen die bestmöglichen Bildungsangebote für jede
5 und jeden schaffen, denn Bildung ist Zukunft für die Menschen und für Bayern.

6 **2.1.1 Kinder stehen im Mittelpunkt - von Anfang an**

7 Kinder sind neugierig, sie wollen alles wissen und entdecken. Sie lernen von
8 klein auf, das wollen wir unterstützen. Deshalb sind der **Ausbau und die**
9 **Verbesserung der frühkindlichen Bildung und Betreuung** der Schlüssel für die
10 Zukunft. Gute Bildungs- und Zukunftschancen für alle Kinder, das ist unser Ziel.
11 Eine bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, die **Unterstützung von**
12 **Alleinerziehenden** und die nachhaltige **Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut**
13 sind dafür die Voraussetzungen.

14 Wir wollen **mehr Plätze in Kitas und Krippen.** Denn der aktuelle Bedarf liegt
15 deutlich über dem Angebot: Nur für jedes vierte Kind in Bayern gibt es einen
16 Platz in einer Krippe. Wir wollen ein Sonderinvestitionsprogramm, damit der
17 Ausbau aller Betreuungsangebote endlich voran geht.

18 **Beste Förderung für unsere Jüngsten**

19 Hand in Hand mit dem Ausbau stoßen wir eine Qualitätsoffensive in den
20 bayerischen Kitas an! Das heißt: **mehr Erzieher*innen und kleinere Gruppen**. Denn
21 bei den Ausgaben für die Kindertageseinrichtungen liegt das reiche Bayern sogar
22 unter dem Bundesdurchschnitt, Wir wollen das ändern und eine besseren
23 Betreuungsschlüssel für unsere Kinder: Eine Betreuer*in für zehn Kinder über
24 drei Jahre und eine für fünf Kinder unter drei Jahren.

25 Wir werden für **bessere Arbeitsbedingungen** und für **bessere Bezahlung der**
26 **Fachkräfte** sorgen, mit mehr Zeit etwa für Elterngespräche oder für
27 Leitungsaufgaben. Außerdem bekommen mit uns die Erzieher*innen **in der Ausbildung**
28 schon von Anfang an eine **ordentliche Vergütung** und nicht nur ein Taschengeld.
29 Dafür ändern wir das Bayerische Kindergartengesetz (BayKiBiG).

30 **Kindertagesstätten müssen zu inklusiven Einrichtungen weiterentwickelt werden.**
31 Bayern ist das einzige Bundesland, in dem die Mehrheit der behinderten Kinder
32 immer noch in Sondereinrichtungen betreut wird. Das wollen wir ändern.
33 Schulvorbereitende Einrichtungen und heilpädagogische Tagesstätten sollen auch
34 für nicht-behinderte Kinder geöffnet werden, ohne dabei ihre Fördergrundlage zu
35 gefährden. Wir wollen ein Inklusionsförderprogramm für alle bayerischen
36 Kindertagesstätten, damit Barrierefreiheit selbstverständlich wird und
37 multiprofessionelle Teams in den Kitas arbeiten können. Und es braucht endlich
38 die Anerkennung von Heilerziehungspfleger*innen und Heil- bzw.
39 Sonderpädagog*innen als Fach- und Ergänzungskräfte.

40 **Elterliche Wahlfreiheit**

41 Wir wollen, dass **Eltern in Bayern eine tatsächliche Wahlfreiheit** haben. Die gibt
42 es nur, wenn es genügend frühkindliche Bildungsangebote mit flexiblen
43 Öffnungszeiten gibt. Deshalb werden wir das Betreuungsgeld ersatzlos abschaffen
44 und in die Verbesserung der Kinderbetreuung investieren.

45 Wir müssen und werden viel Geld **in den Ausbau und die Verbesserung der Qualität**
46 **unserer Kindertagesstätten investieren**. Daher geht für uns Qualitätsverbesserung
47 vor Beitragsfreiheit! Langfristig wollen wir die gesamte frühkindliche Bildung
48 beitragsfrei ermöglichen und beginnen mit dem ersten Kindergartenjahr.

49 **2.1.2 Schule und Ausbildung für das 21. Jahrhundert**

50 **Auf die Kinder und Jugendlichen kommt es an.** Wir wollen eine Schule, in der sie
51 zu **starken Persönlichkeiten** heranwachsen können und sie befähigt werden, ihr
52 eigenes Urteil zu bilden, damit sie Verantwortung für sich, für die Gesellschaft
53 und unsere Umwelt übernehmen können.

54 **Soziale Gerechtigkeit** ist unser Grundwert, daher ist die gerechte Teilhabe Aller
55 die Leitidee unseres bildungspolitischen Handelns. Wir wollen eine Schule, die
56 allen Kindern in ihren Unterschiedlichkeiten, Besonderheiten und Stärken gerecht
57 wird und alle Potentiale fördert. Schulerfolg darf nicht von den finanziellen
58 Möglichkeiten der Eltern abhängen.

59 **Dafür investieren wir in unsere Schulen** - für mehr Lehrkräfte, für kleinere
60 Klassen, für mehr Schulsozialarbeit, mehr Schulpsycholog*innen und
61 selbstverständlich in die Instandhaltung und Modernisierung der Schulgebäude.

62 **Wir wollen neue Akzente in den Schulen setzen** – für den Aufbruch in die digitale
63 Welt, für eine starke demokratische und politische Bildung und für ein
64 Bewertungssystem, das die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler
65 im Blick hat.

66 **Schulen der Zukunft**

67 Unsere Schule muss zu einer **Schule** werden, **die mit den Herausforderungen und**
68 **Chancen unserer vielfältigen Gesellschaft** umgehen kann.

69 Wir wollen **die jungen Leute gut auf das digitale Zeitalter vorbereiten**. Damit
70 sie **souverän und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umgehen können** und
71 Zugang zu Wissen im Informationszeitalter dadurch gewinnen, dass sie die
72 Informationen einordnen und bewerten können. Dafür wollen wir die Lehrkräfte mit
73 Fortbildungsangeboten vorbereiten. Die Schulen erhalten eine zeitgemäße,
74 digitale Ausstattung. Dazu gehört auch Fachpersonal für die Wartung und
75 Betreuung dieser Ausstattung.

76 Wir nehmen den Auftrag aus der Bayerischen Verfassung ernst, Schülerinnen und
77 Schüler im **Geist der Demokratie** zu erziehen. Deshalb werden wir die
78 fächerübergreifende **politische Bildung** schon in der Grundschule stärken und dem
79 Fach Sozialkunde an allen Schularten einen höheren Stellenwert einräumen. Unsere
80 Schulen sollen zu Orten der Mitbestimmung und Teilhabe werden, denn
81 demokratische Strukturen müssen von Anfang an gelehrt, gelernt und gelebt
82 werden. Demokratisches Handeln im Unterricht, in der Schulgemeinschaft, in
83 Projekten werden wir stärken. Die **Rechte der Schülermitverantwortung auf Schul-**
84 **wie auf Landesebene werden wir verbessern.**

85 Die **Wahl für eine weiterführende Schule** treffen Eltern nach eingehender Beratung
86 durch die Grundschullehrkräfte. Die weiterführenden Schulen müssen diesem
87 Anspruch gerecht werden und eine stärkere Individualisierung zulassen. damit
88 möglichst alle Schüler* innen ihre persönliche Schullaufbahn erfolgreich
89 abschließen können. Wir werden die Bildungslandschaft modernisieren mit einer
90 Öffnung des Schulgesetzes, um eine **längere gemeinsame Schulzeit** zu ermöglichen.

91 Wir wollen Kinder und Lehrkräfte entlasten und mit einer **neuen Bewertungskultur**,
92 die Freude am Lernen, die Neugierde und die Motivation der Schüler*innen
93 stärken.

94 An unseren Schulen wird hervorragende Arbeit geleistet. Mit einer **110prozentigen**
95 **Unterrichtsversorgung** an jeder Schule werden wir dafür sorgen, dass kein
96 Unterricht mehr ausfällt und der nötige Freiraum für Fortbildungen geschaffen
97 wird. Denn Lehrkräfte müssen in allen Schularten fachlich und pädagogisch auf
98 hohem Niveau qualifiziert sein. Deshalb ist unser Ziel eine **Reform der**
99 **Lehrkräfteausbildung**, wir werden Studium und Referendariat modernisieren und

100 stärker an der Praxis der Schule sowie an den Altersstufen der Schüler*innen
101 orientieren. Schulleitungen benötigen mehr unterrichtsfreie Zeit, um eine
102 zeitgemäße Schule pädagogisch zu entwickeln und zu organisieren. Wir werden die
103 **Schulsozialarbeit** künftig an allen Schularten sicherstellen. Auch für
104 **Schulpsychologen*innen** werden wir die Stundenausstattung erhöhen. Durch
105 multiprofessionelle Teams werden Lehrkräfte besser unterstützt und können sich
106 auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

107 **Eltern sind die Partner** der Lehrerinnen und Lehrer. Wir wollen diese Erziehungs-
108 und Bildungspartnerschaft verbessern und eine verfasste Landeselternvertretung
109 auf Landesebene installieren, um Eltern auf Schul- wie auf Landesebene eine
110 bessere Mitsprache zu ermöglichen.

111 Wir halten Kurs in Richtung eines **inklusiven Schulsystems**, das niemand
112 ausschließt und allen auch in ihren Besonderheiten gerecht wird. Für die
113 **schulische Inklusion** in der Sprengelschule wollen wir das Personal aufstocken.
114 Eine Zweitlehrkraft für besondere Bedarfe und Teams mit Heil- und
115 Sonderpädagog*innen, mit Förderlehrkräften, Schulpsycholog*innen und
116 Pflegekräften machen wir zum Standard.

117 Wir wollen **Ganztagschulen** mit pädagogisch betreuten Übungsphasen, einem gutem
118 Wahl- und Freizeitangebot und Erholungszeiten. Hier erhalten die Kinder
119 individuelle Förderung, hier entdecken und entwickeln sie ihre Talente, lernen
120 und üben im sozialen Miteinander. Deshalb werden wir den Modellwirrwarr in
121 Bayern überwinden, Standards für guten Ganzttag einführen und ihn besser
122 finanziell unterstützen.

123 Für uns sind **Schulen in freier Trägerschaft** als Initiativen von Eltern und
124 Lehrkräften wichtig, sie bereichern die Schullandschaft und geben wichtige
125 pädagogische Impulse für das staatliche Schulsystem. Deshalb werden wir eine
126 bessere und faire Finanzierung durchsetzen.

127 Dem Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft treten wir mit mehr **Sportunterricht**
128 in allen Schulzweigen und verlässlichem Schwimmunterricht entgegen.

129 Wir werden die Richtlinien für den **Schulhausbau** auf den Prüfstand stellen und
130 vor allem Bauvorhaben unterstützen, die modernen, pädagogischen Konzepten
131 folgen. Für die kommunalen Entscheidungsträger stellen wir eine architektonische
132 und pädagogische Unterstützung bereit.

133 **Berufliche Bildung und Ausbildung: Schlüssel fürs Berufsleben**

134 Wir wollen die **berufliche Orientierung** in allen Schularten ausbauen, damit junge
135 Leute auch ihre Möglichkeiten ausprobieren können. Die Betriebe brauchen junge
136 teamfähige Leute, die Begeisterung mitbringen und eine gute schulische Basis.
137 Gegenwärtig können Betriebe ihre freien Ausbildungsplätze häufig nicht mehr
138 besetzen. Zu viele Talente gehen verloren. Wir werden **bessere**
139 **Unterstützungsangebote** für die Ausbildungsbetriebe und die jungen Menschen
140 schaffen, um den Ausbildungserfolg zu gewährleisten.

141 **Wir investieren in die berufliche Bildung – für eine volle**
142 **Unterrichtsversorgung, für mehr Lehrkräfte** und für **eine gute Ausstattung** der
143 beruflichen Schulen. Wir setzen **neue Akzente in den Berufsschulen**, denn der
144 Unterricht muss sich den Veränderungen der Praxis anpassen. Die Bildungsangebote
145 müssen individueller werden. Junge **Flüchtlinge** sollen ohne Einschränkung und mit
146 gesichertem Aufenthalt ihre Berufsausbildung absolvieren können.

147 **Lebenslanges Lernen**

148 Der Weiterbildungsbedarf in unserer Gesellschaft wird immer größer. „Ausgelernt“
149 gibt es nicht mehr. Auch für die Erwachsenen gilt: Alle haben ein Recht auf
150 Bildung! Erwachsenenbildung muss daher massiv gestärkt werden und insbesondere
151 die soziale Teilhabe beachtet werden. Deshalb wollen wir auf Landesebene die
152 **Bildungschancen von Erwachsenen** durch ein **Bildungsfreistellungsgesetz** und eine
153 wesentlich **bessere Förderung** der Angebote der **Erwachsenenbildung** verbessern.

154 **2.1.3 Hochschulen – unsere Ideenwerkstätten der Zukunft**

155 Für uns GRÜNEN sind die bayerischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen die
156 **Ideenwerkstätten der Zukunft**. Talentierte junge Menschen sollen in der
157 Gemeinschaft der Lernenden, Lehrenden und Forschenden die Möglichkeit zu
158 fundierter fachlicher und menschlicher Bildung bekommen. Dabei dürfen soziale
159 Herkunft und finanzielle Möglichkeiten keine Rolle spielen. Gleichzeitig sollen
160 Hochschulen und Forschungseinrichtungen Orte sein, an denen neue Ideen entstehen
161 und Technologien weiterentwickelt werden.

162 **Wissenschaft zwischen Freiheit und Verantwortung**

163 Bayern ist als Hochschul- und Forschungsstandort beliebt. Doch unter der
164 bisherigen Regierung stehen Hochschul- und Forschungspolitik im Freistaat
165 schlechter da, als sie es könnten. Deshalb setzt sich grüne **Wissenschaftspolitik**
166 **für mehr Demokratie an den Hochschulen ein, fördert nachhaltige Wissenschaft,**
167 **sichert die Freiheit der Wissenschaft und fordert zugleich gesellschaftliche**
168 **Verantwortung** ein. Im Vordergrund stehen für uns die sozial gerechte und
169 demokratische Ausgestaltung von Studium und Wissenschaftsbetrieb; der Ausbau der
170 infrastrukturellen Voraussetzungen für Wissenschaft im Freistaat; eine
171 konsequente Umsetzung der Bologna-Reform sowie die verstärkte
172 **Internationalisierung** der Hochschulen.

173 Das Wissenschaftssystem muss nach demokratischen Regeln organisiert werden, um
174 unsere **Hochschulen zu Orten gelebter Demokratie** zu machen. Nur über **paritätische**
175 **Gremienstrukturen** kann das volle Potenzial aller Hochschulangehörigen
176 ausgeschöpft werden. Deshalb stärken wir die akademischen Selbstverwaltung, eine
177 **dialogorientierten Hochschul- und Forschungspolitik** sowie die studentische
178 Selbstverwaltung mit der Wiedereinführung der **Verfassten Studierendenschaft**.

179 **Forschung und Lehre sind Staatsaufgabe**

180 An vielen staatlichen Hochschulen und Universitäten in Bayern sind undichte
181 Dächer, zugige Hörsäle und bröckelnde Mauern traurige Realität. Wir wollen
182 diesen **gewaltigen Sanierungsstau im Bauunterhalt beheben**.

183 Der Freistaat zieht sich immer weiter aus der Finanzierung der Forschung und
184 Lehre zurück: Seit 2000 hat sich der Drittmittelanteil bei der Finanzierung der
185 bayerischen Universitäten nahezu verdoppelt, der Anteil der staatlichen
186 Grundfinanzierung ist dementsprechend gesunken. Wir wollen diese Entwicklung
187 stoppen und eine **ausreichende Grundfinanzierung** der Hochschulen gewährleisten
188 und damit ihre Unabhängigkeit sicherstellen. Dies schafft zugleich die
189 Voraussetzungen, dass **Forschen für den Wandel** und eine nachhaltige Gestaltung
190 der Zukunft wieder zu einem Grundpfeiler wissenschaftlicher Bildung und
191 wissenschaftlichen Handelns werden. Wir werden die Forschung für den
192 Frieden, Energie- und Klimaforschung sowie für Natur- und Umweltschutz wieder
193 voranbringen. Mit einer **Transparenz – und Zivilklausel** wollen wir
194 **Rüstungsforschung** an den Hochschulen transparent machen und begrenzen.

195 Die fortschreitende **Digitalisierung** in Wirtschaft und Gesellschaft erfordert
196 konsequente Technikfolgenabschätzung und machtmehrangewandte Forschung zu
197 Schlüsselthemen wie IT-Sicherheit und Datenschutz notwendig. Gleichzeitig bietet
198 die Digitalisierung Chancen, um mit Steuergeldern finanzierte
199 Forschungsergebnisse frei verfügbar zu machen.

200 **Verlässliche Perspektiven schaffen**

201 **Gute soziale Rahmenbedingungen** erleichtern entscheidend den Zugang zum Studium
202 und die Erfolgsaussichten für alle Studierenden. Deshalb wollen wir die
203 Studierendenwerke besser ausstatten, studentischen Wohnraum ausbauen, bessere
204 Voraussetzungen für Teilzeitstudien schaffen. Mit uns wird es **keine Gebühren** für
205 Studium und Sprachkurse geben. Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und
206 Chancengleichheit dürfen in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen keine
207 Fremdwörter mehr sein. Wir treiben den **barrierefreien Ausbau** voran, führen
208 quotierte Berufungskommissionen ein, stärken die Frauen- und
209 Gleichstellungsbeauftragten und bauen die interdisziplinäre Genderforschung aus.

210 Wir gestalten das **Berufsbild Wissenschaft attraktiver** und schaffen verlässliche
211 Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die prekäre Situation der
212 Lehrbeauftragten und Privatdozent*innen werden wir durch die Schaffung von
213 Dauerstellen beenden.

214 **2.2 Für ein soziales Bayern**

215 Eine solidarische Gesellschaft die auch den Schwächsten Chancen gibt, ist unser
216 Ziel. Schutz vor Armut und ihren Folgen, die Unterstützung der Familien, ein
217 humanitäres Gesundheits- und Pflegesystem und bezahlbarer Wohnraum für alle sind
218 für uns die Grundpfeiler einer modernen Sozialpolitik in Bayern.

219 **2.2.1 Soziale Teilhabe sichern**

220 Unsere Sozialpolitik hat das Ziel, alle Menschen zu befähigen, ihr Leben
221 **selbstbestimmt zu leben und Verantwortung füreinander zu übernehmen**. Gerechte
222 Teilhabe für alle ist unser Ziel, unabhängig von den individuellen Startchancen
223 und Möglichkeiten. Dafür schaffen und stärken wir die nötige soziale
224 Infrastruktur – für Familien, aber auch für jene, die zeitweise oder dauerhaft
225 Unterstützung benötigen.

226 **Familie ist, wo Menschen Verantwortung für einander übernehmen**

227 Ob Vater-Mutter-Kind-Familien, Alleinerziehende, Patchwork- oder
228 Regenbogenfamilien, Adoptiv- oder Pflegefamilien: Wir GRÜNEN schaffen die
229 Voraussetzungen, die alle Familien stark machen – von der Geburt bis zum
230 Lebensabend. Damit Familie und Beruf besser vereinbar sind, schaffen wir eine
231 breite Palette **wohntnaher Betreuungsangebote**. Dafür schaffen wir das
232 Betreuungsgeld ab und verbessern damit das Angebot. Füreinander zu sorgen heißt
233 auch, sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Wir erleichtern häusliche
234 Pflege mit wohnortnahen Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten.

235 **Armut wirkungsvoll bekämpfen**

236 Fast vier von zehn **Alleinerziehenden in Bayern sind von Armut gefährdet**.
237 Alleinerziehende Frauen sind die Bevölkerungsgruppe mit dem höchsten
238 Armutsrisiko. Gerade sie sind deshalb auf ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung
239 angewiesen, damit sie einen Beruf ausüben und für ihren Lebensunterhalt sorgen
240 können. Wer nicht auf ein privates Netzwerk zurückgreifen kann, benötigt
241 **staatliche Unterstützung**.

242 Wir wollen Familien mit geringem Einkommen besser unterstützen. Abhängig von
243 ihrem Verdienst sollen sie automatisch eine Leistung erhalten, die den
244 tatsächlichen Grundbedarf des Kindes voll abdeckt. Wir wollen eine
245 einkommensunabhängige Kindergrundsicherung.

246 Die Altersrente reicht gerade für viele Frauen nicht für einen sorgenfreien
247 Lebensabend. **Wir machen uns für eine Garantierente stark, die Altersarmut**
248 **verhindert**. Davon profitieren sollen alle, die den größten Teils ihres Lebens
249 rentenversichert waren oder Angehörige gepflegt haben.

250 **Langzeitarbeitslose** brauchen unsere Unterstützung, um den **Weg zurück in den**
251 **Arbeitsmarkt** zu finden. Wir wollen die Arbeitsförderung so umbauen, dass auch
252 Langzeitarbeitslose, Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung und
253 Geflüchtete eine Chance auf Arbeit haben.

254 Länger andauernde Krankheiten und Überschuldung führen oft direkt in die
255 Armutsfalle. Wir brauchen deshalb dezentrale, innovative und **leistungsfähige**
256 **Beratungsstrukturen** in ganz Bayern, die unmittelbar und wirksam helfen können
257 und auch präventiv tätig sind: Wer beizeiten Hilfe erhält, hat es leichter, in
258 ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zurück zu kehren.

259 2.2.2 Gesundheit und Pflege - der Mensch im Mittelpunkt

260 Die Menschen stehen im den Mittelpunkt unserer Gesundheitspolitik. Wir wollen
261 die bestmögliche bedarfsgerechte Versorgung der Patient*innen in allen Teilen
262 Bayerns.

263 Wir wollen **mehr Allgemeinärzt*innen auch auf dem Land**. Mit Gemeinschafts- oder
264 Gruppenpraxen, dem Vorhalten von medizinischen Einrichtungen durch die Kommunen
265 sowie mit der Gründung von Praxisnetzwerken schaffen wir stabile
266 Rahmenbedingungen und Strukturen. Neben Niederlassungsanreizen werden wir damit
267 die Arbeitsbedingungen der jungen Ärzt*innen deutlich besser und
268 familiengerechter gestalten. Dabei werden wir auch die kassenärztliche
269 Vereinigung nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

270 Wir werden die Kommunen in der **Sicherstellung der Gesundheitsversorgung und**
271 **Prävention vor Ort stärken**. Sie sollen selbst stärker aktiv werden, indem sie
272 Räume für Praxen, Zweigpraxen oder mobile Teams kostengünstig zur Verfügung
273 stellen. In Zusammenarbeit mit schon bestehenden Praxen können Anstellungs- und
274 Teilzeitmodelle eingerichtet werden. Nicht nur ein Krankenhaus, sondern auch
275 eine Kommune kann ein eigenes medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) betreiben
276 und dort Ärzt*innen anstellen.

277 Unser Ziel ist, die **Trennung zwischen ambulant und stationär endlich zu**
278 **überwinden**. Deshalb setzen wir uns für eine strukturierte, bedarfsgerechte und
279 transparente **Landesversorgungsplanung** ein, die sich an den Patient*innen und am
280 tatsächlichen regionalen Bedarf orientiert. Wir erhalten notwendige Kliniken und
281 beenden das Gießkannenprinzip der Mittelverteilung. Die in ländlichen Regionen
282 besonders wichtige Vorhaltung einer Notfallambulanz wollen wir erleichtern.

283 Für eine gute Geburtshilfe

284 Wir haben in Bayern mehr Geburten, aber immer weniger Hebammen. Wir sagen ein
285 klares **Ja zur wohnortnahen Versorgung mit Hebammen**. Deshalb sorgen wir für
286 bessere Arbeitsbedingungen der Hebammen, indem wir die selbständigen Hebammen
287 fördern, ihre Berufshaftpflicht bezahlbar machen und die Geburtshilfe in den
288 Kliniken finanziell absichern.

289 Wir werden **telemedizinische Verfahren** und neue Informationstechnologien stärker
290 nutzen. Dadurch können insbesondere chronisch kranke Patientinnen und Patienten
291 auch über größere Distanzen begleitet und besser versorgt werden.

292 Wir stärken die **Stellung der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe** wie zum Beispiel
293 von Hebammen, Physio- und Ergotherapeut*innen oder Pflegekräften und bieten
294 ihnen mehr Kompetenzen, Aufstiegsmöglichkeiten und akademische Weiterbildung.
295 Zudem schaffen wir das **Schulgeld für alle nicht akademisierten Heilberufe** ab.

296 Pflege anders denken

297 Für uns ist Menschlichkeit der Dreh- und Angelpunkt für **gute Pflege in Bayern**.
298 Deshalb darf Pflege nicht allein auf die körperliche Fürsorge begrenzt bleiben,
299 es muss die Teilhabe der Pflegebedürftigen am gesellschaftlichen Leben im
300 Mittelpunkt stehen.

301 Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, Demenzerkrankungen nehmen zu. Das macht
302 Pflege und den dort herrschenden Fachkräftemangel zu einem bedeutenden und
303 brisanten Thema. Wir wollen die Pflege in Bayern zukunftssicher machen – durch
304 **bessere Arbeitsbedingungen**, eine Erleichterung der
305 Allgemeinverbindlichkeitserklärung und **bessere Bezahlung für die Pflegekräfte**
306 sowie durch einen **höheren Personalschlüssel** und **mehr Kurzzeitpflegeplätze** zur
307 Entlastung von häuslich Pflegenden.

308 Wir investieren in die Qualitätskontrollen, **stärken ambulante Pflegedienste** und
309 bauen kommunale Pflegeberatungsstellen auf. Wir entwickeln Quartierskonzepte,
310 denn gute Pflege wird in Zukunft noch stärker aus einem bedarfsgerechten Mix aus
311 bürgerschaftlichem Engagement, Nachbarschaftshilfe, niedrigschwelligen Angeboten
312 und professionellen Dienstleistungen bestehen. Wir werden die bestehenden
313 Mehrgenerationenhäuser als Dienstleistungsdrehscheiben und Anlaufstellen für
314 ehrenamtliches Engagement erhalten und weiterentwickeln. Wir entbürokratisieren
315 die Pflege durch Vereinfachung der Dokumentation.

316 Wir werden eine **bayerische Pflegekammer** gründen, damit die Beschäftigten ihre
317 und die Interessen der Gepflegten auf Augenhöhe mit den ärztlichen Heilberufen
318 vertreten.

319 Uns ist es wichtig, dass die schwerstkranken Menschen sich auch gut versorgt
320 wissen und ihnen so die Angst vor dem letzten Weg genommen wird. Deshalb wollen
321 wir Angebote der Palliativversorgung und der Schmerzlinderung für alle
322 zugänglich machen. Wir werden die **wohnortnahe Palliativversorgung und stationäre**
323 **Hospize ausbauen** und die ambulanten haupt- und ehrenamtlichen Palliativdienste
324 zur Unterstützung der Patient*innen und ihrer Angehörigen fördern.

325 **Frühzeitiges Handeln bei psychischen Erkrankungen**

326 Psychische Erkrankungen nehmen rasant zu. Wir setzen uns ein für ein
327 frühzeitiges Erkennen von psychischen Erkrankungen durch Aufklärung,
328 niederschwellige Beratungsangebote und Fortbildung sowie für ausreichende
329 flächendeckende Behandlungsmöglichkeiten und rund um die Uhr erreichbare
330 Krisendienste. Wir ermöglichen eine **flexible und schnelle Behandlung**, damit
331 psychische Störungen nicht zur chronischen Krankheit werden und Menschen nicht
332 aus dem Arbeitsleben und ihrem sozialen Gefüge gerissen werden. Wir wollen die
333 selbständige Rechts- und Handlungsfähigkeit der Patient*innen erhalten. Wir
334 verbessern die Nachsorge und schaffen mehr Rehabilitationsplätze für psychisch
335 Kranke und für suchtkranke Menschen.

336 **2.2.3 Teilhabe für alle überall**

337 Jeder Mensch ist einzigartig. In dieser **Vielfalt** von Talenten, Fähigkeiten,

338 Erfahrungen und Zielen liegt die Stärke unserer Gesellschaft. Wir wollen allen
339 Menschen die Chance geben, ihr Leben inmitten der Gesellschaft selbst zu
340 gestalten, egal ob sie mit einer dauerhaften, einer vorübergehenden oder keiner
341 Behinderung leben.

342 **Inklusive Bildungseinrichtungen**

343 **Inklusion von Anfang an** ist unser Ziel. Deshalb haben Menschen mit Behinderung
344 in allen Lebensphasen ein Recht auf unabhängige Beratung, auf Assistenz und auf
345 Hilfsmittel. Wir wollen dafür sorgen, dass ihre Ansprüche auf Unterstützung
346 umfassend, zuverlässig und unbürokratisch erfüllt werden.

347 Entscheidend für eine inklusive Gesellschaft ist die Selbstverständlichkeit, mit
348 der Kinder gemeinsam heranwachsen, denn das verhindert, dass Barrieren im Denken
349 und im täglichen Miteinander überhaupt entstehen. Inklusive Kitas und
350 Weiterbildungen für das pädagogische Personal sind dafür notwendig. Wir werden
351 den Besuch der **Schule vor Ort für Kindern mit Beeinträchtigungen** erleichtern.
352 Dafür werden wir ein Förderprogramm auflegen, um alle Schulgebäude barrierefrei
353 zu machen; wir werden für eine ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften
354 sorgen, den mobilen sonderpädagogischen Dienst ausbauen und Projekte zur
355 medizinischen Unterstützung an Schulen für Kinder mit und ohne Behinderungen
356 durch Schulgesundheitspfleger fördern. Wir werden die
357 Kommunikationsmöglichkeiten von hör- und sehbehinderten Menschen verbessern. Wir
358 nutzen die **Chancen der Digitalisierung**, um die Lern- und Studienbedingungen an
359 Schulen und Universitäten für Lernende und Studierende mit Beeinträchtigung zu
360 verbessern.

361 **Barrierefreiheit überall**

362 Neben der Bildung ist **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** Grundvoraussetzung
363 zur Verwirklichung von Inklusion und Teilhabe. Der Nahverkehr, öffentliche
364 Einrichtungen und Gebäude, Plätze und Straßen müssen endlich barrierefrei
365 werden. Dabei geht es nicht nur um den Abbau baulicher, sondern auch um
366 kommunikative oder soziale Barrieren. Deshalb ist uns die **Beteiligung von**
367 **Menschen mit Behinderung als Expert*innen** in eigener Sache besonders wichtig.

368 Arbeit bedeutet gerade für Menschen mit Behinderung gesellschaftliche Teilhabe.
369 Deshalb wollen wir Menschen mit Behinderung **bessere Chancen auf dem ersten**
370 **Arbeitsmarkt** ermöglichen. Gemeinsam mit Bayerischen Unternehmer*innen planen wir
371 dazu Initiativen und Modellprojekte. Den öffentlichen Dienst wollen wir zum
372 Vorbild für Inklusion im Arbeitsleben machen.

373 Zu einem selbstbestimmten Leben gehört die **freie Wahl der Wohnform** und des
374 Aufenthaltsortes. Daher muss es mehr Alternativen zur Heimunterbringung geben.
375 Wir werden **barrierefreie Wohnungen** und **inklusive Wohnkonzepte** fördern, damit in
376 Bayern auch Menschen mit Behinderung so leben können, wie sie es wollen.

377 Viele tausend Menschen in Bayern sind alleine wegen ihrer Behinderung vom
378 Wahlrecht ausgeschlossen. Das ist ein besonders krasser Verstoß gegen die UN-

379 Behindertenrechtskonvention und widerspricht jeder Idee einer inklusiven
380 Gesellschaft. Wir wollen diese Beschränkung abschaffen und fordern ein **Wahlrecht**
381 **für alle – ohne Diskriminierung!**

382 **2.2.4 Wohnen – lebenswert und bezahlbar**

383 **Wohnraum für alle Menschen im Freistaat** – schnell, nachhaltig und bezahlbar, das
384 ist unser Ziel. Knapper Wohnraum darf nicht dazu führen, dass Menschen mit
385 geringem Einkommen auf der Strecke bleiben. Das heißt für uns: so viel bauen wie
386 nötig, Verdrängung stoppen, bezahlbaren Wohnraum schaffen, Klimaschutz in den
387 Gebäuden und im Stadtviertel voranbringen und Wohnungen barrierefrei umbauen –
388 zu bezahlbaren Mieten! Denn für uns ist klar: Wohnen ist kein Luxus. Menschen
389 sollen dort leben können, wo Freunde, Kitas und Jobs sind – auch die mit kleinem
390 Geldbeutel. Damit Wohnungen bezahlbar bleiben, fördern wir in Bayern den
391 sozialen Wohnungsbau mit **1 Mrd. € jährlich** durch eine **verlässliche und**
392 **passgenaue Wohnraumförderung**. Damit bringen wir den Bau von Miet- und
393 Studierendenwohnungen ebenso voran wie die energetische Modernisierung und den
394 barrierefreien Umbau. Wir wollen Spekulationen mit Grund und Boden verhindern.
395 Dafür werden wir das Grundsteuergesetz ändern, so dass überall, wo Baurecht
396 geschaffen wurde, auch zügig gebaut wird.

397 **Innovative und soziale Stadtentwicklung**

398 Eine Schlüsselrolle bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums kommt Städten und
399 Gemeinden zu. Wir wollen die Kommunen bei der **Gründung kommunaler**
400 **Wohnungsbaugesellschaften** unterstützen und die interkommunale Zusammenarbeit
401 stärken, um den Wohnungsneubau zu fördern. Gemeinschaftliches Bauen,
402 gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft und Baugemeinschaften geben
403 unterstützenswerte **innovative Impulse für eine soziale Stadtentwicklung**. Wir
404 werden die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen zur **Bekämpfung von**
405 **Zweckentfremdungen und prekären Wohnverhältnissen** stärken mittels einer
406 wirksamen Mietpreisbremse und der Unterstützung bei der Erstellung von
407 qualifizierten Mietspiegeln.

408 **Grüner Grundsatz: 'Innen- vor Außenentwicklung'**

409 Modernisierung, Bestandsverdichtung, Aktivierung von Leerständen,
410 Geschossaufstockung mit Dach- und Fassadenbegrünung und die Vitalisierung von
411 Ortskernen haben für uns Priorität. Wir wollen **lebendige und vielfältige Orte,**
412 **Gemeinden und Stadtquartiere**, in denen Menschen mit niedrigen und hohen
413 Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Junge und Alte gute Nachbarn sind.
414 Wir stehen für nachhaltige und zukunftsstarke Städte und Ortschaften. Unser
415 **Leitbild ist die grüne Stadt der kurzen Wege**, die auf Teilhabe baut und
416 Klimaschutz betreibt. Neue Wohnquartiere brauchen einen Anschluss an den
417 Öffentlichen Nahverkehr.

418 Mit **Bürgerbeteiligungsverfahren** sichern wir die Interessen aller Menschen bei
419 Orts- und Stadtentwicklung. **Zukunftsfähiger Wohnungsbau** heißt Klimaschutz. Wir
420 wollen die Förderung von nachhaltigen und ökologischen Baustoffen, die

421 Beseitigung von Hemmnissen für den mehrgeschossigen Holzbau und die Verankerung
422 des Klimaschutzes in den bayerischen Baugesetzen. Zur **Senkung von Baukosten**
423 wollen wir die Anforderungen bei der Stellplatzpflicht verringern,
424 Fahrradstellplätze fördern und Carsharing-Stellplätzen anrechnen.

425 **Denkmalschutz fördern**

426 Der Anspruch an ein qualitätsvolles und ästhetisches Bauen darf nicht auf der
427 Strecke bleiben. Denn **Baukultur** ist und schafft Identität und Heimat. Denkmäler
428 prägen unsere Orte und geben den Regionen ihr Gesicht – vom fränkischen
429 Fachwerkhaus bis zum oberbayerischen Bauernhaus. Sanierung statt Abriss - wir
430 wollen **Denkmalschutz und Denkmalpflege** stärker fördern.

431 **2.3 Bayern: Innovativ und nachhaltig in Stadt und Land!**

432 Bayern ist mit seiner regionalen Vielfalt ein attraktives Land zum Leben,
433 Arbeiten und Urlaubmachen. Wir wollen die Chancen neuer Technologien und der
434 Digitalisierung gemeinsam mit der hohen Kreativität der Bürger*innen und
435 Unternehmen nutzen, um mit nachhaltigen und innovativen Strategien den Menschen
436 in Stadt und Land eine gute Zukunft zu geben: Wirtschaftlich erfolgreich in
437 sozialer und ökologischer Verantwortung für Bayern.

438 **2.3.1 Erfolgreiches grünes Wirtschaften**

439 Bayerns Wirtschaftsleben ist geprägt von starken und weltoffenen
440 Unternehmer*innen, gut ausgebildeten und engagierten Arbeitnehmer*innen,
441 hochqualifizierten Selbständigen in den Freien Berufen und einem enormen
442 technischen Wissen. Sie zusammen haben Bayern zu einem der führenden
443 Innovationsländer gemacht.

444 Unsere Wirtschaftspolitik will diese Kreativität nutzen, um Bayern als
445 Wirtschaftsstandort in all seinen Regionen zukunftsfähig zu machen. Nur wenn wir
446 es schaffen, Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln, wenn es gelingt,
447 Wirtschaften mit ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und
448 Fairness zwischen den Generationen und Geschlechtern zusammenzubringen, wird
449 Bayerns Wirtschaft auch in Zukunft Erfolg haben. Grundpfeiler grüner
450 Wirtschaftspolitik ist deshalb die **Verbindung von ökologischer, sozialer und**
451 **wirtschaftlicher Verantwortung.**

452 Dieser Verantwortung fühlt sich besonders der starke bayerische Mittelstand
453 verbunden, der rund vier Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze
454 und 190.000 Lehrstellen im Freistaat garantiert. Trotz aller Lippenbekenntnisse
455 erfahren mittelständische Betriebe bisher bei weitem nicht die Unterstützung,
456 die sie brauchen – das wollen wir ändern.

457 **Wirtschaftskraft und Nachhaltigkeit**

458 Die Zukunft der bayerischen Wirtschaft liegt in der ökologischen Modernisierung.
459 Werden moderne abgasfreie Autos künftig in Bayern gebaut oder nicht –
460 Technologieführerschaft im postfossilen Zeitalter wird zur Zukunftsfrage unserer
461 Wirtschaft. Wer an alten Technologien festhält, läuft Gefahr, auch
462 wirtschaftspolitisch die Zukunft zu verspielen – das zeigt nicht zuletzt der
463 aktuelle Dieselskandal. Wir wollen die Arbeitsplätze in Bayern halten und neue
464 schaffen. Deshalb setzen wir konsequent auf aktiven Strukturwandel in
465 Partnerschaft mit vielen bayerischen Unternehmer*innen und Arbeitnehmer*innen.

466 Mit der Entwicklung neuer zukunftsfähiger Technologien und Prozesse können
467 Ressourceneffizienz, Erneuerbare Energien und Stoffkreisläufe in
468 Produktionsabläufen und in den Produkten zum Alltag werden. Wir stärken damit
469 dauerhaft die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Wir machen die
470 bayerische **Wirtschaftsförderung** übersichtlicher und werden sie stärker auf die
471 innovativen kleinen und mittleren Unternehmen konzentrieren.

472 Wichtige Partner bei der konkreten Umsetzung von Innovationen in allen Regionen
473 Bayerns sind das **Handwerk** und die Klein- und Mittelunternehmen. Ob Häuser gedämmt
474 oder intelligente Netze installiert werden: Handwerker*innen sind die Profis,
475 die das vor Ort umsetzen. Deshalb unterstützen wir das Handwerk und die KMU, um
476 ihre Aus- und Weiterbildung weiterzuentwickeln und fördern sie auf dem Weg in
477 die digitale Wirtschaft. Mit einer **Gründeroffensive** wollen wir zudem junge
478 Unternehmen in allen Regionen unterstützen und damit ganz Bayern zum Magneten
479 für kreative Menschen machen.

480 **Gründergeist und Digitalisierung**

481 Die bayerische Wirtschaft braucht Unterstützung auf dem Weg ins digitale
482 Zeitalter. Durch die Entwicklung hin zu Wirtschaft 4.0 entstehen neue
483 Geschäftsmodelle. Bei diesen Entwicklungen wollen wir besonders Innovationen
484 fördern, die nicht nur technisch führend sind, sondern auch hohe Datenschutz-
485 und Verbraucherschutzstandard einhalten, um damit IT- und Datensicherheit made
486 in Bavaria zum Erfolgsfaktor machen. Wir wollen die Wirtschaftsförderung für
487 **Startups**, kleine und mittlere Unternehmen sowie **Hidden Champions**, die die
488 Digitalisierung vorantreiben, verbessern. Wir werden bayernweite Plattformen für
489 kleine und mittlere Unternehmen initiieren und den Austausch zwischen Forschung,
490 digitalen Pionier*innen, traditionellen Unternehmen und der Zivilgesellschaft
491 stärken.

492 Die Digitalisierung führt zu einem grundlegenden **Wandel unserer Arbeitswelt**.
493 Gemeinsam mit Unternehmen, Gewerkschaften, den Arbeitnehmerinnen und
494 Arbeitnehmern und der Wissenschaft werden diesen Wandel aktiv gestalten und
495 Strategien für einen Weg zu einer Guten Arbeit 4.0 entwickeln. Durch konsequente
496 Förderung des lebenslangen Lernens unterstützen wir Arbeitnehmer*innen dabei,
497 sich auf einen rasanten Wandel der Arbeitswelt vorzubereiten. Neben vielen
498 Chancen entstehen durch die Digitalisierung auch neue Risiken und
499 Herausforderungen. Um hier einen fairen Interessenausgleich zu sichern, werden
500 wir mögliche negative Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Beschäftigung genau
501 beobachten, eine weitere Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und eine
502 Aushöhlung von Arbeitnehmerrechten und Arbeitsschutzstandards unter dem

503 Deckmantel der Digitalisierung werden wir verhindern.

504 Wir gestalten den **digitalen Wandel ökologisch**. Klimaschutz und
505 Ressourcenschonung durch Effizienzsteigerung und Energieeinsparung, so
506 verknüpfen wir den ökonomischen wie ökologischen Fortschritt. und machen den
507 digitalen Wandel so zu einem Standortvorteil für Bayern. Dies gilt auch für die
508 Herstellung und Nutzung der Informationstechnologie selbst. Gemeinsam mit den
509 vielen engagierten Unternehmer*innen machen wir die IT-Branche zur Green IT-
510 Branche, wir werden sie deshalb Schritt für Schritt auf die Basis einer
511 konsequent betriebenen Energie- und Ressourcenwende stellen.

512 **Regionales und soziales Wirtschaften**

513 Grünes Wirtschaften behält die Vielfalt Bayerns im Blick. Um die Wertschöpfung
514 vor Ort zu erhöhen, stärken wir **regionale Wirtschaftskreisläufe** – vom
515 Gemüseanbau über das Handwerk bis zur Energieerzeugung. Damit erhalten wir die
516 wirtschaftliche Stabilität in den Regionen Bayerns und entlasten die Umwelt
517 durch weniger Verkehr. So erhöht die Förderung dezentraler Strukturen zugleich
518 die Lebensqualität in ganz Bayern.

519 Soziale und ökologische Marktwirtschaft muss sich immer auch **am Gemeinwohl**
520 **orientieren**. Deshalb fördern wir Genossenschaftsmodelle ebenso wie Konzepte der
521 solidarischen Ökonomie wie beispielsweise Social Entrepreneurs. Sie wirken oft
522 regional, meist mit klarer sozialer Verantwortung und sie sind
523 innovationsantreibend für die bayerische Wirtschaft und Gesellschaft.

524 Das Auftragsvolumen der öffentlichen Hand ist riesig. Obwohl die Reform des
525 europäischen Vergaberechtes die Möglichkeiten einer Vergabe nach ökologischen
526 und sozialen Kriterien gestärkt hat, werden 80 – 90 % aller Vergaben dem
527 billigsten Bieter zugeschlagen. Solange es kein bundeseinheitliches Vergaberecht
528 gibt, setzen wir mit einem **Bayerisches Vergabegesetzökologische und soziale**
529 **Standards als Vergabekriterien**, damit die Marktmacht der öffentlichen Hand als
530 Impulsgeber für soziales und ökologisches Wirtschaften genutzt wird.

531 **2.3.2 Den digitalen Wandel für alle gestalten**

532 Die meisten Menschen nutzen das Internet täglich und kommunizieren digital. Die
533 Digitalisierung unseres Lebens schreitet in allen Bereichen voran. Wir wollen,
534 dass der digitale Wandel das Leben der Menschen verbessert und alle davon
535 profitieren. Mit Mut und Weitblick werden wir die **Chancen der Digitalisierung**
536 **nachhaltig nutzen** und negative Auswirkungen durch klare Regulierungen abwenden.
537 Wir sorgen im Dialog mit Bürger*innen, Wissenschaft und Unternehmen für gute
538 Rahmenbedingungen, um den digitalen Wandel zu gestalten. Grüne Politik macht
539 Bayern zum digitalsten Bundesland, dient dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der
540 Wirtschaft und erhöht die **Lebensqualität für alle**.

541 Wir gehen die Digitalisierung als **zentrale Querschnittsaufgabe** an. Mit einer
542 modernen Bildungslandschaft und Medienkompetenz für alle, mit einer digitalen
543 Verwaltung, mit der Unterstützung neuer digitaler Mobilitätsformen, einer

544 vernetzen Energiewende sowie mehr Klimaschutz und Ressourcenschonung in der
545 Wirtschaft stellen wir die Weichen für die Zukunft. Wir fördern nachhaltige
546 digitale Startups und Innovationen. Fortschritt im Bereich der Robotik und
547 künstlichen Intelligenz wollen wir zugunsten der Menschen und des Planeten
548 gestalten. Mit uns gibt es keine Aushöhlung der Arbeitnehmer*innenrechte,
549 sondern eine moderne und selbstbestimmte Arbeitswelt mit einem wirksamen
550 Beschäftigtendatenschutz. Wir werden informationelle Selbstbestimmung und einen
551 umfassenden Schutz personenbezogener Daten sicherstellen.

552 Die Grundlagen für ein freies und sicheres Leben in der digitalen Welt legen wir
553 durch **BildungundWeiterbildung** für alle. Kinder werden wir optimal auf die
554 digitale Gesellschaft vorbereiten und Schulen mit zeitgemäßer Hardware,
555 schnellem Internet und IT-Personal ausstatten. Mit einem Pflichtfach
556 **Digitalkunde** an allen bayerischen Schulen lernen Schüler*innen sowohl technische
557 Grundlagen als auch Medienkompetenz und die Fähigkeit, ihre Spuren und Profile
558 im Netz zu organisieren.

559 Die beste Infrastruktur und ein flächendeckender, einfacher und kostengünstiger
560 **Zugang zum schnellen Internet** für alle sind unser Ziel. Dafür schaffen wir in
561 ganz Bayern eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigem
562 Breitbandinternet durch ein leistungsstarkes Glasfasernetz mit Anschluss in
563 jedes Haus und ein flächendeckend leistungsfähiges Mobilfunknetz. Wir wollen
564 mehr **freie WLAN-Zugänge** in Bayern durch die Stärkung und den Ausbau von
565 Bürger*innennetzen. Die vielfältigen bürgerschaftlichen Initiativen wie z.B. die
566 Freifunk-Bewegung unterstützen wir mit Förderfonds und steuerlichen Vorteilen,
567 z.B. über die Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit. Öffentliche Gebäude und den
568 öffentlichen Nahverkehr wollen wir grundsätzlich mit Freifunk ausstatten.

569 Grüne Netzpolitik steht für den freien Zugang zum Netz, für Datensouveränität
570 und eine digitale Infrastruktur mit Zukunft. **Datenschutz ist ein Recht aller**
571 **Bürger*innen** und kann Standortvorteil für Bayern sein. Bisher hat der
572 Datenschutz einen viel zu geringen Stellenwert im Freistaat, das werden wir
573 ändern. Um die Privatsphäre zu wahren wollen wir den Datenschutz auf allen
574 Ebenen stärken und der Datensammelwut enge Grenzen setzen. Wir stoppen die
575 massive und anlasslose Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Den
576 Zugriff von Verfassungsschutz und Polizei auf die anlasslos gesammelten
577 personenbezogenen Vorratsdaten der Bürger*innen werden wir beenden und den
578 Zugriff von Behörden auf personenbezogene Daten einschränken. Die bayerischen
579 Datenschutzbehörden werden wir besser ausstatten, den staatlichen und den
580 nichtstaatlichen Bereich zusammenlegen und zu einer unabhängigen Servicestelle
581 ausbauen. Die durchgehende Ende-zu-Ende-Verschlüsselung der Datenkommunikation
582 im Internet werden wir zum Standard machen und öffentliche Daten unter freie
583 Lizenzen stellen.

584 Mit Online-Informationsbereichen (**Open Data**) undbürger*innen- und
585 unternehmensfreundlicher, transparenter digitaler Kommunikation mit Behörden (**E-**
586 **Government-Lösungen**) setzen wir die Standards für eine moderne Verwaltung und
587 den Abbau von Bürokratie. Wir werden Raum für Hackerspaces schaffen sowie
588 Netzcommunity, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzen.

589 2.3.3 Tourismus der Zukunft

590 Bayern ist **Tourismusland Nummer 1** in Deutschland. Wir wollen dafür sorgen, dass
591 das so bleibt durch die transparente Förderung besserer Angebote, denn viele
592 touristische Betriebe und Anlagen müssen dringend modernisiert und saniert
593 werden. Massiv verbessern wollen wir die **öffentliche Infrastruktur auf dem Land**.
594 Das heißt Politik für nachhaltige Mobilität, Internet und Nahversorgung auf dem
595 Land, die auch dem Tourismus zugutekommt. Damit schaffen wir Perspektiven für
596 junge Leute in den touristischen Regionen.

597 Umweltfreundlicher Tourismus

598 **Unser größtes Kapital sind Natur und Landschaft**. Bayerns Gäste kommen nicht
599 wegen Schneekanonen und Skiliften. Die meisten kommen wegen unserer
600 Naturschönheiten, der Gastfreundschaft, der Kultur und unseren regionalen
601 Spezialitäten Deshalb setzen wir auf **nachhaltigen und umweltfreundlichen Urlaub**
602 mit vielfältigen Sport-, Gesundheits- und Wellness- und Kulturangeboten im
603 ganzen Jahr – und nicht nur im Winter. Wir werden regionale Marken stärker
604 entwickeln und bewerben sowie das Tourismusmarketing klarer strukturieren und
605 modernisieren.

606 Touristen suchen Authentizität und Originalität. Deshalb wollen wir unsere
607 **unverwechselbaren Orts- und Landschaftsbilder erhalten**, lebendige Dorfzentren
608 stärken, die Nahversorgung fördern sowie die regionale Produktentwicklung und
609 Markenbildung vorantreiben. Die lokalen Vertriebsstrukturen für Landwirtschaft,
610 lebensmittelverarbeitendes Gewerbe, Holzwirtschaft und Handwerk fördern wir -
611 für mehr Wertschöpfung vor Ort.

612 Viele Reisende wollen immer häufiger stressfrei ohne Auto anreisen. Deshalb
613 wollen wir die Mobilitätsangebote vor Ort mit ÖPNV, Fahrrad, Carsharing, Taxi-
614 Diensten ausweiten: ein künftig immer wichtigerer Standortfaktor für den
615 Tourismus, der auch den Menschen vor Ort zugutekommt. Der Fahrrad- und
616 Wandertourismus boomt, diese wirtschaftlichen Chancen gilt es zu nutzen. Kultur
617 und Natur können mit dem Rad besonders gut erfahren werden.

618 Viele Regionen in Bayern haben touristisches Potenzial, denn jede Region hat
619 ihre Eigenheiten und Stärken. In der **Landesplanung** werden wir deshalb die
620 Weichen stellen für sanften und naturnahen Tourismus, für neue Jobs und
621 Einkommensmöglichkeiten - in und für ganz Bayern.

622 2.3.4 Bayerns Staatsfinanzen: ausgeglichen und nachhaltig

623 Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen wirtschaftlich sinnvoll, ökologisch
624 verantwortlich und sozial gerecht sein. Das sind unsere Leitlinien für eine
625 moderne und **nachhaltige Haushaltspolitik in Bayern**. Wir wollen keine neuen
626 Schulden zu Lasten nachkommender Generationen machen

627 Bayern hat trotz hoher Staatsausgaben einen hohen Nachholbedarf bei

628 **Zukunftsinvestitionen.** Das werden wir ändern, wir werden Mittel umschichten in
629 Energiewende und Klimaschutz, in eine gute Schieneninfrastruktur, in den Erhalt
630 von Staatsstraßen und Brücken, in moderne Schulen und Hochschulen. Das
631 Betreuungsgeld wollen wir abschaffen und damit eine hochwertige Kinderbetreuung
632 für alle schaffen.

633 Wir brauchen eine personell und technisch **besser ausgestattete Finanzverwaltung.**
634 Stellenabbau bei gleichzeitig wachsender Bevölkerung und wachsender Zahl von
635 Unternehmen wird es deshalb mit uns nicht geben. Wir stärken die Ausbildung und
636 die Nachwuchsgewinnung für die bayerische Finanzverwaltung, damit Steuerfahndung
637 und Betriebsprüfungen endlich den in Deutschland üblichen Standard erreichen.
638 Das ist auch im Interesse der Unternehmen.

639 Gerech und nach gleichen Kriterien müssen die Steuern erhoben werden. Darauf
640 haben alle Bürger*innen Bayerns einen Anspruch. Wir werden **keine bayerischen**
641 **Sonderwege beim Umgang mit Steuerstraftätern** oder bei der Erhebung von
642 Erbschafts- und Schenkungssteuern zulassen.

643 **2.3.5 Verantwortung für eine bürgernahe Verwaltung**

644 Ohne eine **bürgernahe Verwaltung** ist kein grüner Staat zu machen, ob für ein
645 besseres Bildungssystem, für Innere Sicherheit oder mehr Naturschutz. Wir
646 brauchen eine gut aufgestellte und mit ausreichend Personal ausgestattete
647 Verwaltung. Statt pauschalen Stellenabbaus werden wir eine **Aufgaben- und**
648 **Personalbedarfsanalyse** in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung
649 durchführen. Im Bildungsbereich und bei der Polizei wurden zusätzliche Stellen
650 geschaffen, das ist notwendig und längst überfällig. Befristete Stellen, die
651 Daueraufgaben erfüllen, werden wir in unbefristete Stellen umwandeln. Die
652 Attraktivität des Öffentlichen Dienstes wollen wir mit einer höheren
653 Eingangsbesoldung stärken, damit dort auch zukünftig hervorragende Fachkräfte
654 arbeiten.

655 **Grüne Politik, das heißt gleiche Chancen für Frauen und Männer** – natürlich auch
656 im Öffentlichen Dienst. Wir werden das Gleichstellungsgesetz novellieren, eine
657 gut ausgestattete Landesgleichstellungsstelle schaffen, Teilzeitangebote auch in
658 den höheren Führungsebenen ausbauen und eine verbindliche Quote bei der
659 Gremienbesetzung auf allen Ebenen einführen. Der Öffentliche Dienst in Bayern
660 wird künftig eine Vorreiterrolle bei der **Vereinbarkeit von Familie, Pflege und**
661 **Beruf** einnehmen, mit flexiblen Arbeitszeiten, mit der Schaffung weiterer Tele-
662 Arbeitsplätze und Homeoffice-Angeboten. Wir wollen Vielfalt, Teilhabe und
663 Integration gezielt fördern um die **interkulturelle Öffnung der Verwaltung**
664 voranzutreiben. Der öffentliche Dienst braucht mehr Menschen mit
665 Migrationshintergrund, im Polizeidienst ebenso wie in den Ämtern, denn die
666 gesellschaftliche Realität hat sich auch in Bayern stark verändert. Um die
667 bayerische Verwaltung komplett ins digitale Zeitalter zu überführen, werden wir
668 umfassende Unterstützungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten
669 im Staatsdienst schaffen.

670 Die **Gewalt gegen Staatsbedienstete** steigt, besonders bei der Polizei, aber auch
671 in anderen Bereichen. Wir wollen unsere Beschäftigten schützen durch mehr

672 Gewaltprävention, eine systematische Risikobewertung in gefährdeten Bereichen
673 und verstärkte Personalschulung im Umgang mit Konfliktsituationen. Und jeder
674 Fall muss konsequent zur Anzeige gebracht und verfolgt werden.

675 **2.3.6 Kommunen als starke Partner**

676 Kommunen vor Ort wissen am besten, was für ihre Bürgerinnen und Bürger richtig
677 und wichtig ist. Deshalb ist für uns GRÜNEN die **Stärkung der Eigenständigkeit**
678 **der bayerischen Kommunen** Ziel unseres politischen Handelns: Kommunen brauchen
679 mehr Raum für eigene Entscheidungen und weniger Hineinregieren durch die
680 Staatsregierung über eine „Politik des goldenen Zügels“.

681 Eine wesentliche Aufgabe von Städten und Gemeinden ist die **Daseinsvorsorge**. Ob
682 wachsend oder schrumpfend stehen sie dabei vor großen Herausforderungen. Mut für
683 neue Lösungen ist gefragt. Genügend und vielfältige Einrichtungen anzubieten,
684 gelingt meist besser im Verbund von Stadt und Land. Wir werden ohne
685 Bürokratismus innovative Ideen zur **interkommunalen Zusammenarbeit** fördern und
686 vielfältige Kooperationsformen ermöglichen, damit Kommunen gemeinsam und
687 bedarfsgerecht handeln können.

688 **Kommunale Investitionen**

689 Viele bayerischen Städte und Gemeinden haben einen **hohen Investitionsbedarf** und
690 müssen gleichzeitig **hohe soziale Leistungen** finanzieren. Wasser- und
691 Abwassersysteme und Straßen müssen instandgehalten, Schulgebäude und
692 Schwimmbäder saniert, lebendige Ortszentren entwickelt und der öffentliche
693 Nahverkehr ausgebaut werden. Die unübersichtliche Vielzahl staatlicher
694 Förderprogramme wollen wir deutlich verringern und dafür den **Anteil der Kommunen**
695 **am kommunalen Steuerverbund auf 15 Prozent** erhöhen.

696 Wir werden Kommunen, die es besonders schwer haben, strukturell stärker fördern.
697 Denn auch **hochverschuldete Kommunen** müssen trotz Haushaltskonsolidierung über
698 einen **ausreichenden Investitionsspielraum** verfügen. Dafür werden wir den
699 kommunalen Finanzausgleich so umgestalten, dass dies künftig gelingt.

700 Es gibt viele Voraussetzungen für eine ausgewogene Regionalentwicklung. Eine
701 davon sind regional verankerte Banken. Sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet und
702 wirtschaften anders als die globalen Investmentbanken. Wir wollen **unsere**
703 **bürgernahen Sparkassen und regionale Genossenschaftsbanken** erhalten und
704 unterstützen. Denn wir brauchen eine ausreichende Versorgung aller
705 Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der
706 gesamten Fläche Bayerns.

707 **Grüne Verwaltungskultur** ist offen und transparent. Sie unterstützt Bürger*innen
708 dabei, sich in verschiedenen Beteiligungsformen aktiv einzubringen. Deshalb
709 werden wir für die Bürger*innen Bayerns, aber auch für alle
710 Kommunalpolitiker*innen das Auskunftsrecht auf kommunaler Ebene verbessern. Wir
711 werden mit einem zeitgemäßen **Open- und E-Government** die **kommunale Verwaltung**
712 **innovativer**, bürgerfreundlicher und barrierefreier machen.

713 Städte werden "smart", in der Verwaltung, im Handel und bei Dienstleistungen.
714 Wir begleiten die Städte und Kommunen in ihren Bemühungen sowohl ihre
715 Innenstädte attraktiv zu halten als auch regionale Geschäfte und Betriebe zu
716 vernetzen und Online-Dienstleistungen anzubieten.

717 2.3.7 Gleiche Chancen auf dem Land

718 **Lebendige Städte, attraktives Land:** Menschen entscheiden selbst, ob sie das
719 pulsierende Leben in den Städten oder die Vertrautheit auf dem Land bevorzugen.
720 Gutes Leben muss überall möglich sein. Wir GRÜNEN nehmen die ländlichen Räume
721 genauso in den Blick wie die Metropolen. Dörfer und Städte sollen attraktiv und
722 gut erreichbar sein, Ortszentren mit Leben erfüllt, mit Einkaufsmöglichkeiten
723 und Treffpunkten. Denn: **jede und jeder soll gleiche Chancen haben, unabhängig**
724 **davon, wo sie in Bayern leben.**

725 Die **Zukunft des ländlichen Raums sind junge Menschen.** Wir sorgen dafür, dass sie
726 gut und gerne dort leben, dass es eine Vielfalt an Wohnformen, Arbeits- und
727 Ausbildungsplätzen gibt, diese gut erreichbar sind und über ein interessantes
728 Kultur- und Freizeitangebot verfügen.

729 **Schule im Dorf, erreichbare Krippe, Kita und Hort** sind für viele Familien ein
730 entscheidendes Argument, auf dem Land zu bleiben oder auf das Land zu ziehen.
731 Unser Ziel ist es, vor allem die kleinen Grundschulen zu erhalten nach dem Motto
732 „kurze Beine – kurze Wege“. Ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung – auch für den
733 ganzen Tag – ist für Eltern die zwingende Voraussetzung, Beruf und Familie unter
734 einen Hut zu bekommen.

735 Große Herausforderungen für das Leben in den ländlichen Räumen sind Mobilität
736 und Versorgung. Wir schaffen Alternativen zum eigenen Auto und Verbindungen im
737 Stundentakt an allen Orten in Bayern. Schnelles Internet ist für die
738 Lebensqualität und als Standortfaktor für Unternehmen gleichermaßen wichtig. Der
739 Anschluss an das Datennetz ist wie die Wasserversorgung oder der Bau von Straßen
740 eine Frage der Daseinsvorsorge. **Jedes Haus in Bayern soll einen**
741 **Glasfaseranschluss bekommen.** Nur diese moderne Technologie ist in der Lage, die
742 Anforderungen an ein modernes Datennetz zu erfüllen.

743 Wir brauchen **genügend Hausärzt*innen** im ländlichen Raum. Damit sich junge
744 Ärzt*innen niederlassen, müssen die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Für
745 eine zielgerichtete Förderung einer **attraktiven sozialen Infrastruktur** zu sorgen
746 – das ist für uns auf dem Land genauso selbstverständlich und wichtig wie in der
747 Stadt. Kommunen können kostengünstig Räume für Praxen und mobile Praxisteams mit
748 regelmäßigen Sprechstunden zur Verfügung stellen oder ein **medizinisches**
749 **Versorgungszentrum** betreiben. In immer weniger Dörfern gibt es ein
750 Lebensmittelgeschäft. **Dorfläden** in Eigeninitiative engagierter Bürger*innen sind
751 eine echte Alternative und gleichzeitig Treffpunkte.

752 **Nicht jedes Dorf muss alles selber anbieten und Probleme alleine lösen.** Busse,
753 Läden oder Pflegedienste können sich nur tragen, wenn genügend Menschen sie
754 nutzen. Mit Bewusstseinsbildung, überzeugenden Beispielen und intelligenter

755 Förderung wollen wir dafür sorgen, dass Gemeinden sich zusammenschließen und die
756 Lösungen für ihre Region gemeinsam entwickeln. Wir wollen die **regionalen**
757 **Planungsverbände stärken** – mehr Geld, mehr Personal, mehr Zuständigkeiten. Sie
758 können interkommunale Zusammenarbeit unterstützen, aufreibenden Konkurrenzkampf
759 zwischen den Gemeinden verhindern und für eine nachhaltige, flächensparende
760 Entwicklung in der Region sorgen.

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: Bayern - bunt, frei, sicher

1 **3. Bayern – bunt, frei, sicher**

2 Bayern ist bunt, es ist ein Land der Vielfalt geworden. Ein Land, in dem alle
3 die Chance haben sollen, in Freiheit und Sicherheit zu leben; ein demokratisches
4 Land mit einer breiten Kultur- und Medienlandschaft.

5 **3.1 Ja zur Demokratie – Nein zu Hass und Hetze!**

6 Menschenfeindlichkeit, rechtsextremistische Straf- und Gewalttaten und
7 rechtsextreme Einstellungen in der Gesellschaft steigen seit Jahren. Menschen
8 werden Opfer von rechter Gewalt. Hass und Hetze sowie Alltagsrassismus nehmen
9 online und offline zu. Mit großer Sorge beobachten wir seit vielen Jahren
10 demokratiefeindliche Bestrebungen. **Wir stehen fest auf dem Fundament der**
11 **Grundwerte unserer Verfassung und an der Seite aller Demokrat*innen.** Für uns ist
12 klar:

13 Die **Bekämpfung des wachsenden Rechtsextremismus und Rassismus** machen wir mit zur
14 obersten Priorität. Den **Ermittlungs- und Fahndungsdruck** werden wir deutlich
15 erhöhen. Rechtsextreme und Reichsbürger*innen sind zu entwaffnen und aus dem
16 öffentlichen Dienst zu entlassen. Verbote von Neonaziparteien und -gruppierungen
17 prüfen wir; neue rechtsextreme Gruppierungen müssen von den Sicherheitsbehörden
18 intensiver in den Blick genommen werden. Wir werden Schutzkonzepte für besonders
19 gefährdete Orte entwickeln. Niemand darf sich sicher fühlen, wenn er zur Gewalt
20 aufruft und andere menschenverachtend beleidigt oder bedroht – das gilt auch im
21 Internet. Das geltende Recht gegen strafbare Inhalte muss konsequent angewandt
22 werden. Dafür wollen wir **Polizei und Justiz besser ausstatten** und richten
23 Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften zur Verfolgung von Online-Hasskriminalität ein.

24 Wir brauchen in Bayern ein wirkungsvolles **Konzept gegen Rechtsextremismus,**
25 **Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit,** das alle
26 demokratischen Kräfte einbezieht und bündelt. Wir richten eine
27 „Koordinierungsstelle Demokratie“ ein, die das Verwaltungshandeln über alle
28 Ebenen hinweg koordiniert und sensibilisiert und sich mit der Zivilgesellschaft
29 vernetzt. Und wir legen ein bayerisches Förder- und Aktionsprogramm zur **Stärkung**
30 **der Zivilgesellschaft** auf. Wir planen die Einrichtung bzw. stärkere
31 Unterstützung unabhängiger, landesweiter, professioneller Beratungsstellen im
32 Bereich Antidiskriminierung, Opferberatung und mobile Beratung sowie
33 Aussteigerhilfen. Die Angebote zur **schulischen und außerschulischen**
34 **Demokratiebildung** und zur aufsuchenden Jugendarbeit werden wir stärken. Mit uns
35 gibt es endlich eine **Bayerische Antidiskriminierungsstelle.**

36 Der Ruf nur nach Institutionen reicht nicht: **Jede und jeder einzelne trägt**
37 **Verantwortung in der Auseinandersetzung mit rechtem und menschenverachtendem**
38 **Gedankengut.** Nur, wenn wir alle Position beziehen und uns klar für ein
39 friedliches und tolerantes Miteinander engagieren, schaffen wir ein
40 gesellschaftliches Klima, das dem Treiben der rechten Ideologen einen Riegel
41 vorschiebt.

42 **3.2 Frei und sicher in Bayern leben**

43 Unser Bayern ist ein sicheres Land. Das zeigen die Kriminalstatistik und die
44 gute Arbeit von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei. Trotzdem sind Menschen
45 um ihre Sicherheit besorgt. Grün ist, wenn die Menschen in Bayern frei und in
46 Sicherheit leben.

47 **Bürgernahe Polizei**

48 Wir stehen für innere Sicherheit mit Vernunft und Augenmaß. Dafür brauchen wir
49 intakte staatliche Institutionen, rechtsstaatliche Verfahren und die Wahrung der
50 Bürgerrechte. Wir wollen eine **zielgerichtete und effektive Gefahrenabwehr** durch
51 eine starke und bürgernahe Polizei. Und wir denken Sicherheitspolitik umfassend
52 weiter: Prävention, Bildung, Deradikalisierung, Sozialpolitik, Klimaschutz und
53 Entwicklungszusammenarbeit gehören für uns dazu. **Wir schützen Rettungskräfte,**
54 **Feuerwehr und Polizei** mit einem Maßnahmenpaket vor Gewalt.

55 Wir **stärken die Polizei personell,** sorgen für gute Ausstattung und fördern die
56 Vielfalt innerhalb der Polizei. Wir entlasten die Polizei von weniger dringenden
57 Aufgaben und modernisieren Aus- und Fortbildung. Mit uns gibt es die
58 individuelle Kennzeichnung für **uniformierte Polizeibeamt*innen** und **eine*n**
59 **unabhängige*n Polizeibeauftragte*n.**

60 Die Bekämpfung der Internet- und Computerkriminalität werden wir intensivieren.
61 Wir wollen mehr IT-Spezialist*innen und schulen die Beamt*innen flächendeckend
62 in diesem Bereich. Die Ermittlungsteams im Darknet werden wir ausbauen und das
63 **Waffenrecht verschärfen.** Die IT-Sicherheit werden wir verstärken, insbesondere
64 zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Dazu müssen die unterschiedlichsten
65 Zuständigkeiten des Freistaats gebündelt werden.

66 Prävention ausweiten

67 Vorsorge ist die beste Nachsorge – eine frühzeitige und umfassende
68 **Präventionsarbeit** ist für uns entscheidend, um Kriminalität erfolgreich
69 einzudämmen. Ansatzpunkte bieten Früherkennung, Bildungs- und
70 Deradikalisierungsmaßnahmen. Zur Gewaltprävention gehören auch der Opferschutz
71 und die Resozialisierung von Straftäter*innen. Zivilcourage zur Verhinderung von
72 Straftaten fördern wir. Mit uns gibt es ein **Maßnahmenpaket gegen**
73 **Wohnungseinbruch**, dazu gehören geschulte Einbruchsachbearbeiter*innen für
74 schnellere Fallaufklärung, genauso wie einheitliche Fallbearbeitungssysteme.
75 Präventionsmaßnahmen unterstützen wir und bekämpfen darüber hinaus die Ursachen.

76 Die aktuellen Bedrohungen stellen neue Anforderungen an die Gefahrenabwehr. Wir
77 stehen einer **Reform der Struktur der Sicherheitsbehörden** in Deutschland offen
78 gegenüber. Bis dahin werden wir in Bayern das Landesamt für Verfassungsschutz
79 (BayLfV) zu einer Behörde umbauen, die keine V-Leute einsetzt und eng mit
80 Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeitet. Die parlamentarische
81 Kontrolle werden wir stärken.

82 Terrorismus bekämpfen wir effektiv und zielgerichtet, dafür werden wir
83 Gefährder*innen engmaschig überwachen und deren Strukturen lückenlos aufklären.
84 Wir sorgen dafür, dass die geltenden Gesetze konsequent angewendet werden.
85 **Europäische Zusammenarbeit ist ein Kernelement grüner Sicherheitspolitik** – wir
86 wollen mehr Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit.

87 3.3 Aufbruch zu einer modernen Rechtspolitik

88 **Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit und Solidarität** sind grundlegende
89 Voraussetzungen für ein glückliches Leben in einer friedlichen Gesellschaft.
90 Unsere Rechtspolitik will diese Werte verwirklichen. Besonders achten wir die
91 Interessen der Opfer von Straftaten und streben mit unserer Politik an,
92 Verbrechen zu verhindern.

93 Unabhängige Justiz

94 **Eine gerechte Justiz braucht eine angemessene Ausstattung.** Dafür werden wir die
95 Haushaltsmittel erheblich erhöhen, damit weitere Richter*innen,
96 Staatsanwält*innen und vor allem mehr Justizbedienstete angestellt und
97 angemessen bezahlt, Gebäude saniert und notwendige Ausstattung angeschafft
98 werden können.

99 Die Unabhängigkeit der Justiz ist für uns zentral. Das **Prinzip der**
100 **Gewaltenteilung** wird bei der Justiz durchbrochen, denn sie wird von der
101 Staatsregierung verwaltet. Das gefährdet die Unabhängigkeit der Rechtsprechung.
102 Die Justiz soll sich künftig eigenverantwortlich und autonom selbstverwalten.
103 Das Weisungsrecht der Staatsregierung gegenüber den Staatsanwaltschaften werden
104 wir abschaffen und die Auswahl der Richter*innen wird durch Wahlgremien
105 erfolgen. Bei der Wahl der Verfassungsrichter*innen muss künftig eine 2/3-
106 Mehrheit im Landtag erforderlich sein.

107 Selbst im menschenmöglich besten System wird es immer wieder zu Fehlern kommen.
108 Darum werden wir einen **Justizopferentschädigungsfonds** einrichten, um wenigstens
109 materielle Folgen von Fehlurteilen auszugleichen. Zur besseren Unterstützung der
110 Opfer von Straftaten werden wir die **Opferhilfe Bayern** stärken und mit deutlich
111 mehr finanziellen Mitteln ausstatten.

112 **Resozialisierung**

113 Der beste Schutz vor weiteren Straftaten ist, wenn Straftäter*innen künftig
114 straffrei leben. Deswegen stellen wir das **Resozialisierungsziel im Strafvollzug**
115 klar in den Vordergrund: Der bayerische Strafvollzug braucht dafür neue
116 inhaltliche Vorgaben, mehr Personal - insbesondere im Bereich der
117 Sozialarbeiter*innen – sowie geeignete Gebäude. Wir werden den Offenen Vollzug
118 ausweiten, mehr Therapieangebote schaffen, die Haftbedingungen modernisieren,
119 die Anstaltsbeiräte vergrößern und das Strafvollzugsgesetz reformieren.

120 Wir werden ein **Landesresozialisierungsgesetz** erarbeiten, um die vielen
121 Akteur*innen in diesem Bereich wesentlich besser auszustatten, zu unterstützen
122 und zu vernetzen.

123 Die Grundrechte der Menschen in Bayern wollen wir besser schützen und setzen uns
124 deshalb für eine wirkungsvollere Bearbeitung von Petitionen ein. Wir werden
125 dafür eine unabhängige gut ausgestattete **Bürgerbeauftragte** berufen.

126 **Eine moderne Rechtspolitik für Bayern ist grün.** Sie sichert Grundrechte und
127 schafft die Voraussetzung für ein Leben in Gerechtigkeit, Freiheit und
128 Sicherheit.

129 **3.4 Mitmachen und Mitbestimmen**

130 Wir wollen, dass die Menschen ihr Bayern mehr mitgestalten und mitbestimmen
131 können. **Ehrenamtliche leisten einen sehr wichtigen Beitrag für unser**
132 **Zusammenleben.** Mit ihrem Engagement stärken sie das Rückgrat der Demokratie und
133 sind eine wichtige Säule unseres Gemeinwesens. Damit die Herausforderungen nicht
134 zu Überforderungen werden, braucht es unterstützende Rahmenbedingungen, wie
135 bessere Strukturen, mehr Unterstützung für die Weiterbildung von Freiwilligen
136 und eine qualifizierte Begleitung durch hauptamtlich Tätige. Wir wollen
137 ehrenamtliche Einsatzkräfte auch für ihre Ausbildungs- und Trainingszeiten
138 freistellen und den gesetzlichen Freistellungsanspruch für die ehrenamtliche
139 Wahrnehmung eines kommunalen Mandats umsetzen.

140 Fürs Mitmachen und Mitbestimmen brauchen die Bürger*innen Informationen. Wir
141 werden endlich die **Informationsfreiheit in Bayern** umsetzen nach dem Grundsatz:
142 Öffentliche Informationen sollen öffentlich gemacht werden, private
143 Informationen bleiben privat. Mit unserem Transparenzgesetz legen wir die
144 Grundlagen für ein umfassendes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht für alle. Das
145 Auskunftsrecht für Kommunalpolitiker*innen werden wir verbessern. Wir werden die
146 Kommunen bei der Entwicklung von Strategien für ein **zeitgemäßes Open- und E-**
147 **Government** unterstützen. Damit senken wir Bürokratiekosten, schaffen einen

148 bürgerfreundlichen Zugang zu kommunalen Dienstleistungen, bauen Barrieren ab und
149 machen die gesamte Verwaltung innovativer und bürgerfreundlicher.

150 **Mehr Demokratie!**

151 Mit uns gibt es das **Wahlalter 16**. Wahlunterlagen gibt es in Zukunft in leichter
152 Sprache. Jugendparlamente werden direkt gewählt und die Bürgerversammlungen sind
153 offen für alle Einwohner*innen unabhängig von Staatsangehörigkeit und Alter.
154 Durch schnellere und vereinfachte Einbürgerungsverfahren (kürzere Fristen,
155 niedrigere Gebühren, Mehrstaatlichkeit u.a.) erreichen wir, dass alle, die
156 dauerhaft in Bayern leben, hier auch wählen können.

157 Wir stärken die **direkte Demokratie durch mehr Bürger*innenbeteiligung**: Die
158 Hürden für Volksbegehren werden gesenkt und Volksentscheide auch ermöglicht,
159 wenn sie finanzielle Auswirkungen haben könnten oder nur einzelne Maßnahmen
160 betreffen. Bei dem Erfolgsmodell Bürgerentscheide gehen wir voran und werden
161 u.a. deren Bindungswirkung verlängern. Wir stehen **innovativen**
162 **Beteiligungsmodellen** wie Planungszellen, Bürgergutachten, adhocracy-Software und
163 Bürgerworkshops offen gegenüber und wollen diese in ganz Bayern erproben.

164 Zur Demokratie gehört die **Stärkung der Grund- und Bürgerrechte**. Deshalb werden
165 wir ein Versammlungsfreiheitsgesetz erlassen und uns weiter dafür einsetzen,
166 dass das Trennungsgebot zwischen Polizei und Verfassungsschutz nicht aufgeweicht
167 wird.

168 Durch eine Verfassungsänderung wollen wir das Mindestalter von 40 Jahren für
169 Ministerpräsident*innen streichen.

170 **3.5 Gleichberechtigt und selbstbestimmt leben**

171 Wir machen immer und überall feministische Politik. Feminismus ist für uns ein
172 eigenständiges Politikfeld und zugleich Querschnittsaufgabe in allen
173 Gesellschaftsbereichen. Nur eine **selbstverständlich gelebte**
174 **Geschlechtergerechtigkeit** in Bayern sichert die Stabilität unserer Gesellschaft,
175 baut das Potenzial unserer Wirtschaft aus und stärkt unsere Demokratie. Jede*r
176 Einzelne soll sich nach eigenen Wünschen und Fähigkeiten entfalten und an der
177 Gesellschaft teilhaben können, unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität,
178 sozialer oder ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder Aussehen.

179 In den letzten 40 Jahren haben die Frauenbewegung und wir GRÜNEN einen Wandel in
180 Gesellschaft und Politik bewirkt. Aber es gibt noch viel zu tun: In Bayern ist
181 der Lohnabstand zwischen Männern und Frauen von allen Bundesländern am größten
182 und das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder besonders schlecht.
183 Alle Diskriminierungen und Benachteiligungen von Frauen und Mädchen gilt es
184 endlich zu beseitigen. **Gleichstellung „passiert“ nicht von selbst**, deshalb
185 setzen wir uns dafür ein.

186 Wir stehen für eine freie Berufswahl und die **Überwindung überholter**

187 **Rollenbilder.** Erzieher*innen und Lehrer*innen sollen in der Aus- und Fortbildung
188 lernen, geschlechtersensibles Denken und Handeln sowie geschlechtergerechte
189 Sprache zu vermitteln. Alle Lehrmaterialien müssen auf Klischees überprüft und
190 überarbeitet werden.

191 Gleichberechtigung heißt **gleiche Bezahlung von Frauen und Männern** für
192 gleichwertige Arbeit. Wir wollen mehr Frauen in allen Führungsebenen, ob in
193 Unternehmen, Hochschulen, Medien oder Kultureinrichtungen. In Aufsichtsräten, im
194 Öffentlichen Dienst und bei Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Landes
195 Bayern sind, erreichen wir das durch verbindliche Quoten.
196 Geschlechtergerechtigkeit muss ein Förderkriterium bei der Vergabe von
197 staatlichen Geldern werden.

198 Wir wollen eine gleichberechtigte Vertretung in allen Parlamenten (Parité).
199 Deshalb setzen wir uns ein für eine **Reform des Wahlrechts**, die eine 50%-Quote
200 für Frauen für alle Wahllisten vorsieht.

201 **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** für alle zeichnet eine erfolgreiche
202 Gleichstellungspolitik aus. Wir wollen das Betreuungsgeld abschaffen, denn es
203 zementiert nicht nur ein Rollenmodell, sondern führt geradewegs in die
204 Altersarmut von Frauen. Stattdessen fördern wir Familien mit Kindern,
205 insbesondere auch Alleinerziehende, und unterstützen flexible
206 Arbeitszeitmodelle. Wir bauen Kinderbetreuungsangebote aus und verbessern ihre
207 Qualität, flexibilisieren die Öffnungszeiten und setzen uns für mehr Akzeptanz
208 und Angebote für Mütter und Väter in Unternehmen ein.

209 **Gewalt gegen Frauen und Mädchen** tolerieren wir in keiner Form. Wir schaffen
210 tragfähige Strukturen, die Hate Speech, Belästigung, sexualisierter und
211 häuslicher Gewalt **wirksam entgegenwirken**. Immer mehr gewaltbetroffene Frauen und
212 Mädchen suchen Hilfe bei Beratungsstellen und in Frauenhäusern, deren personelle
213 und finanzielle Situation prekär ist. Wir werden Frauennotrufe, Beratungsstellen
214 und Frauenhäuser personell und finanziell so ausstatten, dass sie ihre Arbeit
215 gut machen können, auch im Bereich Prävention und Beratung. Außerdem bauen wir
216 die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Opfer von sexualisierter Gewalt,
217 Stalking und Cybermobbing aus. Für vergewaltigte Frauen muss eine qualifizierte
218 Notfallversorgung einschließlich anonymer Spurensicherung und einer
219 Notfallverhütung in allen Krankenhäusern sichergestellt werden.

220 **Prostitution in Bayern** wollen wir **aus der gesellschaftlichen Grauzone holen**, die
221 Situation von Sexarbeiter*innen verbessern und der Zwangsprostitution sowie dem
222 damit einhergehenden Menschenhandel mit wirksamen Maßnahmen auf Landesebene
223 entgegenwirken.

224 **3.6 Weltoffenes und queeres Bayern**

225 Wir treten für ein weltoffenes, buntes und sicheres Bayern für alle ein und
226 kämpfen für Freiheit und Anerkennung, Respekt und Akzeptanz für alle Menschen.
227 Ein selbstbestimmtes Leben muss für jede*n jederzeit und an jedem Ort ohne Angst
228 möglich sein.

229 Die Ehe wurde letztes Jahr für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Unser
230 jahrzehntelanger Kampf hat sich gelohnt. Doch es bleibt noch viel zu tun für
231 uns, um eine **vollständige Gleichstellung für Lesben, Schwule, Bisexuelle,**
232 **Trans*, Intersexuelle und Queers (LSBTIQ*)** in Bayern zu erreichen. Wir werden
233 einen **Aktionsplan für Antidiskriminierung, Gleichstellung und Akzeptanz**
234 **sexueller Vielfalt** auflegen, um alltägliche Diskriminierung, Intoleranz und
235 Anfeindungen bis hin zu gewaltsamen Übergriffen zu beenden.

236 Was in den Ballungszentren vielfach von engagierten Institutionen angeboten
237 wird, fehlt im ländlichen Raum in ganz Bayern nahezu vollständig. Wir schaffen
238 **niederschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote** für Kinder, Jugendliche
239 und Erwachsene. Zum anderen setzen wir auf Kampagnen zur Steigerung von
240 Akzeptanz in Tagesstätten, Schulen und Ausbildungsstellen.

241 Der Bildungsplan bedarf dringend einer Überarbeitung, um den Schutz von queeren
242 Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Wir fordern deshalb eine deutlich
243 erhöhte Sichtbarkeit aller Formen sexueller Vielfalt in den Lehrplänen und
244 setzen **auf Schulung sowie Ausbildung des pädagogischen und psychologischen**
245 **Personals**. Ungerechtigkeiten lassen sich nur beseitigen, wenn wir die Ursachen
246 kennen und fundierte Fakten haben. Darum fördern wir die **Geschlechter- und**
247 **Genderforschung an Bayerischen Hochschulen**.

248 Wir brauchen umfassende **Präventionsmaßnahmen** gegen LSBTIQ*-feindliche
249 Kriminalität und **Beratungsstellen für Opfer bei Polizei oder Staatsanwaltschaft**.
250 Straftaten, die sich gegen LSBTIQ* richten, müssen konsequent polizeilich
251 erfasst und verfolgt werden. Mit uns gibt es endlich eine Bayerische
252 Antidiskriminierungsstelle. Fachkräfte bei der Polizei und im Gesundheitswesen
253 sensibilisieren wir.

254 Wir wollen das Verwaltungspersonal schulen und sensibilisieren, um die Rechte
255 von **Trans*personen** zu wahren, zum Beispiel durch eine höhere Akzeptanz des DGTI-
256 Ergänzungsausweises als Zusatzdokument.

257 Wir schaffen einen besseren, diskriminierungsfreien Zugang zu den notwendigen
258 psychosozialen und psychologischen Beratungsangeboten für **intersexuelle**
259 **Personen**. Relevante Personen und Einrichtungen klären wir über die besondere
260 Situation intersexueller Menschen auf.

261 Das Asylrecht ist ein Grundrecht und dafür stehen wir. Wir wollen, dass Bayern
262 der besonderen **Schutzbedürftigkeit von queeren Geflüchteten** gerecht wird, die
263 derzeitige Abschiebep Praxis stoppen und uns für ihre sichere Unterbringung
264 einsetzen. In Anhörungen müssen Barrieren beseitigt und das Personal umfassend
265 geschult werden. Wir brauchen eine Landeskoordinierungsstelle zur besseren
266 Vernetzung der speziellen Beratungs- und Hilfsmaßnahmen für queere Geflüchtete.

267 **3.7 Für eine Kulturpolitik der Vielfalt**

268 „Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.“ Wir stehen für eine
269 neue und innovative Kulturpolitik. Wir wollen die Kulturpolitik öffnen,

270 demokratisieren, transparent gestalten und verlässlich finanzieren. Die
271 besonderen Stärken Bayerns werden wir für die **qualitative Weiterentwicklung des**
272 **kulturellen Lebens** nutzen: die regionale Vielfalt, den kulturellen Reichtum und
273 die Identifikation der Menschen mit Land, Region und Wohnort.

274 Wir stehen für ein **demokratisches Kulturentwicklungskonzept**, das wir gemeinsam
275 mit den Künstler*innen und Kulturschaffenden auf den Weg bringen. Ausgaben für
276 Kunst und Kultur werden wir im bisherigen Umfang aufrechterhalten, sie aber neu
277 gewichten. Wir ersetzen die bisherige Förderpolitik nach „Gutsherrenart“ durch
278 eine verlässliche, planbare und verantwortungsvolle Kulturfinanzierung.

279 Ebenso wichtig wie die **Unterstützung der etablierten Hochkultur** ist für uns die
280 **Förderung von Soziokultur und Film, von freier Literatur-, Theater-, Musik- und**
281 **Tanzszene sowie von neuen Kunstformen wie Digitalkunst**. Wir wollen, dass
282 öffentlich geförderte Kultureinrichtungen und -projekte die Arbeit der
283 Künstler*innen angemessen honorieren und dass der Staat seine Pflicht als
284 Auftraggeber wahrnimmt, etwa durch zusätzliche Gelder für „Kunst am Bau“ und
285 Neuerwerbungen durch seine Museen. Der Abbau des vielfältigen Investitions- und
286 Sanierungsstaus im Kulturbereich hat für uns Vorrang vor neuen Großprojekten.

287 **Demokratische Kulturpolitik**

288 Zur **Demokratisierung der Kulturpolitik** gehört die Stärkung der Vielfalt durch
289 die Verlagerung der Entscheidungen in die Regionen, die Gleichstellung von
290 Frauen und Männern in Kunst und Kultur sowie die interkulturelle Öffnung aller
291 Kultureinrichtungen auch für die Arbeit mit Geflüchteten.

292 Unser Ziel ist, dass alle an Kultur teilhaben können - und zwar unabhängig von
293 ihren finanziellen Möglichkeiten und ihrem Alter. Die Kultureinrichtungen werden
294 wir barrierefrei ausbauen. Voraussetzung für kulturelle Partizipation ist
295 **kulturelle Bildung**. Dazu werden wir die Kooperation zwischen Kulturschaffenden,
296 Kulturinstitutionen und Bildungseinrichtungen stärken und unterstützen. Die
297 Digitalisierung von Bibliotheken, Kunstwerken, Archivalien und historischen
298 Dokumenten werden wir vorantreiben und online zur Nutzung bereitstellen.

299 Ein Schwerpunkt unserer Kulturpolitik ist die **Erinnerungskultur**, nicht etwa der
300 alleinigen Rückschau wegen, sondern als ein Erinnern in die Gegenwart und
301 Zukunft. Eine immer wieder neu geführte Diskussion über die Frage, wie die NS-
302 Verbrechen, wie die deutsche Kolonialgeschichte und wie deren „Aufarbeitung“
303 unser Selbstverständnis prägen, ist für uns unerlässlich. Die bayerischen
304 Gedenk-, Lern- und Erinnerungsorte werden wir deshalb bedarfsgerecht ausstatten.

305 Mit zukunftsfähigen Ideen und Konzepten werden wir die Entfaltung der Potenziale
306 der **bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft** ermöglichen. Wir werden die
307 Beratung intensivieren und dezentrale Strukturen aufbauen, Aus- und
308 Weiterbildungsangebote zur Professionalisierung unterbreiten, gezielte
309 Förderprogramme auflegen und den Zugang zu Fremdkapital insbesondere für
310 Kulturschaffende und Unternehmen mit geringem Jahresumsatz erleichtern. Auf
311 Bundesebene werden wir darauf hinwirken, dass die Kreativen in die sozialen

312 Sicherungssysteme aufgenommen werden.

313 **3.8 Für eine vielfältige und nachhaltige Medienlandschaft**

314 **Vielfalt und Qualität** zeichnen eine gute Medienlandschaft aus – landesweit
315 ebenso wie auf lokaler Ebene. Qualität meint dabei nicht nur die Inhalte,
316 sondern auch gute Produktionsbedingungen, die Kreativität ohne Selbstausbeutung
317 fördern und soziale sowie ökologische Nachhaltigkeit der Medien- und
318 Filmproduktion garantieren. **Meinungs- und Pressefreiheit** sind für uns
319 Grundpfeiler des demokratischen Zusammenlebens.

320 Unsere Demokratie braucht kompetente Mediennutzer*innen. Wer Fake News nicht
321 erkennt und sich in der Informationsflut im Netz nicht zurechtfindet, fällt
322 leichter auf Blender*innen und Hetze herein. Wir unterstützen deshalb
323 medienpädagogische Angebote und die Förderung der Medienkompetenz für Menschen
324 jeden Alters - dafür sind gut ausgebildete Lehrkräfte die Voraussetzung. Wir
325 finanzieren die technische Ausstattung der schulischen und außerschulischen
326 Bildungseinrichtungen, sorgen für den nötigen Support mit IT-Hausmeister*innen
327 und machen Medienkompetenz zu einem elementaren Teil der pädagogischen
328 Ausbildung für Lehrer*innen und Erzieher*innen. Auch an Volkshochschulen wollen
329 wir Weiterbildungsmöglichkeiten für mehr Digitalkompetenz im Alltag und
330 Arbeitsumfeld ausbauen.

331 Der rasante **Wandel der Medienlandschaft** von Print bis Digital, von Offline bis
332 Online ist eine Herausforderung, bei der wir alle mitnehmen wollen. Besonders
333 die Sozialen Medien erfordern eine klare Haltung bei der Nutzung. Wir machen uns
334 stark für **Menschlichkeit im Netz**. Keine Chance für Hate Speech!

335 Öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist eine unerlässliche Stütze für die
336 Demokratie. Wir setzen uns ein für einen qualitativ hochwertigen, sicher
337 finanzierten und transparent wirtschaftenden **öffentlich-rechtlichen Rundfunk**,
338 sowie für **kleine Rundfunksender**, für **Bürger*innenmedien** und für faire
339 Wettbewerbsbedingungen zwischen Privatsendern und dem Bayerischen Rundfunk.
340 Damit das gelingt, wollen wir, dass die Medienaufsichtsgremien die Vielfalt der
341 bayerischen Gesellschaft widerspiegeln. Rundfunk- und Medienrat müssen
342 paritätisch mit Frauen und Männern besetzt sein. Die Gremien müssen jünger
343 werden. Und statt der vielen staatsnahen Mitglieder fordern wir Plätze für neue
344 Gruppierungen wie zum Beispiel LSBTIQ*.

345 Guter Journalismus braucht gute Arbeitsverhältnisse und gute Ausbildung. Wir
346 stehen für **faire Bedingungen für alle Medienschaffenden**: Den **Gender-Pay-Gap**
347 sowohl im Medien- als auch im Filmbereich werden wir schließen, öffentliche
348 Mittel gibt es nur bei gendergerechter Bezahlung. Auf dem Weg zu einer
349 **ökologisch nachhaltigen Medienlandschaft** wollen wir bei der Förderung von
350 Filmproduktionen Anreize für Energie- und Ressourceneinsparung setzen.

351 **3.9 Für eine moderne Drogenpolitik**

352 Nirgendwo in Deutschland sterben so viele Menschen an Drogen wie in Bayern.

353 Deshalb: Schluss mit der repressiven Drogenpolitik, die offensichtlich
354 gescheitert ist. Für uns stehen **Fürsorge und Prävention im Mittelpunkt**. Das ist
355 der Weg, die Zahl der Drogentoten zu senken und eine bessere Versorgung für die
356 Suchtkranken zu ermöglichen.

357 Wir verfolgen eine **ehrlische Drogenpolitik**, die über Risiken aufklärt, einen
358 zuverlässigen Jugendschutz stärkt, Drogenkonsument*innen nicht unter
359 Generalverdacht stellt, sondern ausreichend Maßnahmen bietet, um die Schäden
360 durch riskanten Drogenkonsum zu reduzieren.

361 Wir wollen **Cannabis-Konsument*innen entkriminalisieren**. Deshalb unterstützen wir
362 das Cannabis-Kontrollgesetz. Den straffreien Eigengebrauch von Cannabis in
363 Bayern wollen wir sofort auf 15 Gramm erhöhen. Dieser zeitgemäße Umgang mit
364 Rauschmitteln stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat und führt zu Entlastungen
365 bei Polizei und Justiz. Wir haben uns erfolgreich für Cannabis als Medizin
366 eingesetzt, Schmerzpatient*innen können jetzt Cannabis als Kassenleistung
367 verordnet bekommen. Mehr niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sollen Substitution
368 betreiben können, deswegen unterstützen wir den **Ausbau von Therapie- und**
369 **Substitutionsmöglichkeiten**.

370 Für die Bekämpfung des massiven Crystal-Meth-Konsums wollen wir die
371 Zusammenarbeit der Polizei über die Ländergrenzen hinweg verbessern.

372 Kommunen müssen die Möglichkeit haben, **Drogenkonsumräume** einzurichten. Wir
373 wollen auch in Bayern sogenanntes "Drug-Checking".

374 Im Bereich der Prävention fordern wir **zielgruppenorientierte**
375 **Aufklärungskampagnen** für alle Altersgruppen und eine Stärkung der Sozialarbeit
376 an den Schulen, so dass Kinder schon von klein auf in ihrer Persönlichkeit
377 gestärkt werden und lernen „Nein!“ zu sagen. Wir fordern ein sofortiges **Verbot**
378 **von Außenwerbung für Alkohol und Nikotin**.

Kapitel

Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

Initiator*innen: Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:
17.03.2018)

Titel: **Bayern und die Welt - Zusammenhalt macht
stark**

1 **4. Bayern und die Welt - Zusammenhalt macht stark**

2 **4.1 Integration voranbringen**

3 Wir GRÜNEN verstehen Vielfalt als eine Bereicherung und betonen gleichzeitig,
4 dass Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gleichberechtigung von verschiedenen
5 Kulturen, Lebensweisen und Religionen ein gemeinsames Fundament brauchen.

6 Fast alle Menschen, die zu uns kommen, wollen Teil unserer Gesellschaft werden
7 und sich integrieren. Sie wollen etwas leisten, zum gemeinsamen Wohlstand
8 beitragen und sich einbringen. Diese Bereitschaft greifen wir auf und sorgen
9 dafür, dass Integration gelingt. Dafür brauchen Geflüchtete und neu zugewanderte
10 Menschen **von Anfang an Zugang** zu Sprachkursen, Schulen, Ausbildung und
11 Arbeitsmarkt, einer umfassenden Gesundheitsversorgung und Wohnungen.

12 Deutsch lernen ist die Basis für eine erfolgreiche Integration. Deshalb werden
13 wir das Angebot an **Sprach- und Integrationskursen** flächendeckend ausweiten und
14 **Frauen und Kinder** gezielt fördern. Besonders in ländlichen Gebieten fehlt hierzu
15 häufig die Infrastruktur. Wir werden die kursbegleitende Kinderbetreuung
16 ausbauen und Schulen und Kitas bei ihrer Integrationsaufgabe besser
17 unterstützen. **Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung**, unabhängig vom
18 Aufenthaltsstatus ihrer Eltern. Das Menschenrecht auf Bildung gilt für uns
19 deshalb ab dem ersten Tag - auch für alle Kinder in Aufnahme- und
20 Rückkehrzentren.

21 Die beste Zukunftsperspektive für junge Menschen in Bayern bietet eine solide
22 **Berufsausbildung** und die Möglichkeit zu arbeiten. Alle Arbeits- und
23 Ausbildungsverbote sollen entfallen. Gemeinsam mit Unternehmer*innen, die
24 händeringend nach Auszubildenden suchen, setzen wir uns dafür ein, dass
25 diejenigen jungen Geflüchteten, die einen Ausbildungsplatz haben, einen **sicheren**
26 **Aufenthaltsstatus** bekommen und sich nach Abschluss der Ausbildung eine
27 Anschlussbeschäftigung suchen können (sogenanntes **3+2-Modell**). Die Verfahren zur
28 **Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen** werden wir verbessern und
29 Weiterbildungsmöglichkeiten erleichtern.

30 Die Integrationsleistung vieler bayerischer Kommunen und Unternehmer*innen sowie
31 ganz besonders die großartige Hilfsbereitschaft tausender ehrenamtlicher
32 Helfer*innen tragen bis heute entscheidend zur Integration der Geflüchteten bei.
33 Doch für uns ist auch klar: Sie müssen entlastet und **staatliche Strukturen zur**
34 **Integration ausgebaut werden.**

35 **Menschenwürdig leben**

36 Wir wollen sicherstellen, dass alle Geflüchteten menschenwürdig hier leben
37 können. Dazu gehört neben einer **guten Unterbringung** auch eine angemessene
38 medizinische Versorgung. Wir werden eine **elektronische Gesundheitskarte** für
39 Geflüchtete einführen, die ihnen einen besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen
40 bietet und den kommunalen Verwaltungsaufwand senkt.

41 Spezielle Angebote für traumatisierte Menschen sind besonders wichtig. Die
42 Bedürfnisse **besonders schutzbedürftiger Geflüchteter** wie von Minderjährigen,
43 Schwangeren, LSBTIQ*, allein angekommenen Frauen, Kranken und Traumatisierten
44 müssen berücksichtigt werden. Der besonderen Situation geflüchteter Frauen
45 werden wir Rechnung tragen. Sie sind oder waren oft Opfer von Gewalt. Wir werden
46 sicherstellen, dass in allen Unterkünften frauenspezifische Belange
47 berücksichtigt werden. In den Flüchtlingsunterkünften setzen wir uns für
48 kultursensible Fortbildungen für Betreuer*innen und das ärztliche Personal ein.

49 Niemand soll länger als drei Monate in der Erstaufnahme bleiben. **Dezentrale**
50 **Unterbringung** ist für eine gelingende Integration entscheidend. Deshalb werden
51 wir sie wieder einführen.

52 Von zentraler Bedeutung ist für uns der **geregelter Familiennachzug**, denn Familien
53 gehören zusammen und sind eine wesentliche Voraussetzung für gelingende
54 Integration.

55 **Faire Asylverfahren von Anfang bis Ende**

56 Asylverfahren müssen für alle Antragsstellenden fair sein. **Unabhängige**
57 **Verfahrensberatung** und rechtliche Unterstützung müssen gewährleistet werden.
58 Nächtliche Abschiebungen, Abschiebungen aus Schulen und die Praxis der
59 Abschiebehaft lehnen wir entschieden ab. Wir bayerischen GRÜNEN stehen für eine
60 **rechtsstaatlich faire** und humanitär verantwortliche Flüchtlingspolitik. Wir
61 setzen uns auch weiterhin entschieden für einen **Abschiebestopp nach Afghanistan**

62 und in andere Kriegs- und Krisenländer ein und fordern den Bund auf, die
63 Voraussetzungen für ein Ende der derzeitigen inhumanen Abschiebep Praxis zu
64 schaffen.

65 Mit Sorge sehen wir, dass in Bayern immer mehr Flüchtlingsgruppen in
66 Rückführungs- oder Transferzentren ihr Asylverfahren ohne ausreichende
67 Rechtsberatung durchlaufen müssen. Wir wollen **keine Transit-, Transfer- oder**
68 **Ausreisezentren** und lehnen getrennte Unterbringung nach Bleibeperspektive ab.

69 Wir achten das **Kirchenasyl**.

70 **Fluchtursachen bekämpfen – nicht Geflüchtete**

71 Weltweit sind mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie seit
72 dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Angesichts von Kriegen, Klimawandel,
73 Umweltzerstörung und Armut ist die **Bekämpfung der Fluchtursachen** eine immense
74 Herausforderung für die internationale Politik. Bayern wird seiner besonderen
75 politischen Verantwortung als größter Waffenschmiede Deutschlands bisher in
76 keiner Weise gerecht. **Rüstungsexporte in Krisengebiete müssen tabu sein.**
77 Vielmehr sind partnerschaftliche wirtschaftliche Kooperationen mit Regionen in
78 Krisengebieten und eine weitsichtige Entwicklungspolitik von wechselseitigem
79 Interesse. **Konkrete und breit aufgestellte Entwicklungspartnerschaften**
80 ermöglichen langfristige Kooperationen von Wirtschaft, Kommunen, Hochschulen,
81 Kirchen und Zivilgesellschaft.

82 Mittelfristig werden dennoch auch weiterhin zahlreiche Geflüchtete weltweit, zum
83 Teil auch bei uns Schutz suchen. Wir setzen uns dafür ein, dass eine **gemeinsame**
84 **europäische Flucht- und Asylpolitik** für sichere und legale Fluchtwege und eine
85 solidarische Aufnahme der Länder sorgt.

86 **Bayern ist Einwanderungsland**

87 Bayern hat kulturell und volkswirtschaftlich immer von Zuwanderung profitiert.
88 Auch heute hat Bayern einen hohen Bedarf an Zuwanderung. Deshalb wollen wir
89 GRÜNEN ein **modernes Einwanderungsgesetz** auf Bundesebene. Damit schaffen wir
90 transparente Zuwanderungsmöglichkeiten und beenden das Ausspielen von
91 Einwanderungspolitik gegen das Gebot des Flüchtlingsschutzes. Ein Wechsel vom
92 Asylverfahren in die Arbeitsmigration muss möglich sein.

93 Wir wollen, dass Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in allen
94 Lebensbereichen echte Chancengleichheit haben und diskriminierungsfrei teilhaben
95 können. Wege dahin sind die **interkulturelle Ausrichtung** und mehr
96 **Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund** in der öffentlichen Verwaltung und
97 in sozialen Einrichtungen. Politische Teilhabe von Migrant*innen wollen wir
98 stärken. Wir setzen uns auch zukünftig für eine **offene Einbürgerungspolitik** ein.
99 Mehrstaatlichkeit muss hierbei selbstverständlich bleiben.

100 **Dialog mit den Religionen**

101 Wir sehen alle Religionen in unserem Land als gleichberechtigt an. Dennoch muss
102 einiges getan werden, damit z.B. Muslime rechtlich und politisch besser
103 integriert und beidseitig vorherrschende Vorurteile und Ängste abgebaut werden.
104 In Bayern werden wir den Modellversuch zum staatlichen **Islamunterricht** in ein
105 flächendeckendes und dauerhaftes Angebot überführen. Von allen
106 Religionsgemeinschaften und Verbänden erwarten wir ein klares Bekenntnis zum
107 Grundgesetz.

108 **4.2 Unsere Zukunft in einem demokratischen und sozialen Europa**

109 Unsere Zukunft liegt in Europa. Für uns GRÜNEN ist klar: Nur durch mehr
110 Zusammenarbeit über die Grenzen der Nationalstaaten hinweg lassen sich die
111 aktuellen und kommenden Aufgaben lösen. **Wir brauchen Europa und Europa braucht**
112 **uns.**

113 Europa steht vor großen Herausforderungen: Im Inneren durch den Brexit und die
114 immer noch andauernde Finanzkrise, durch Populismus und Nationalismus. Von außen
115 durch die Erdogan-Türkei, wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden, die
116 Großmachtpolitik Putin-Russlands, den Krieg in Syrien oder die Trump-
117 Administration, die sich dem Klimaschutz verschließt und zurück zum
118 Protektionismus will. Die **Europäische Einigung steht für Frieden, multilaterale**
119 **Zusammenarbeit und gesellschaftliche Integration.** Sie ist der Gegenentwurf zu
120 einer Welt der nationalstaatlichen Abschottung und Aggression, die den
121 Anforderungen der Welt des 21. Jahrhunderts nicht gerecht werden kann.

122 Wir GRÜNEN werden die Errungenschaften der europäischen Integration auch
123 weiterhin mit Herzblut verteidigen und uns dafür einsetzen, dass die **Europäische**
124 **Union demokratischer und sozialer** ausgestaltet wird. Mehr Offenheit, mehr
125 Transparenz, mehr Beteiligung und weniger Hinterzimmer – nur so wird die EU
126 nicht nur einen Platz in den Köpfen, sondern auch in den Herzen der Menschen
127 finden.

128 Ein starkes, föderales Europa braucht starke Regionen und europäische
129 Solidarität. **Offene Binnengrenzen ohne Schlagbäume und Grenzkontrollen** gehören
130 ebenso zum unverzichtbaren Kern wie sozialer Ausgleich und der Binnenmarkt.
131 **Grenzkontrollen zu Österreich** durch die bayerische Landespolizei werden wir
132 umgehend **beenden.** Eine bayerische Grenzpolizei lehnen wir ab.

133 Bayern liegt im Herzen Europas und hat ein vitales Interesse an einem starken
134 Europa: als Land, das viele zivilgesellschaftliche und kulturelle Beziehungen zu
135 seinen Nachbarn pflegt, als Wirtschaftsstandort, der vom Export seiner Güter
136 lebt, als Heimat von Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und
137 religiösen Hintergründen. Wir GRÜNEN sorgen dafür, dass Bayern wieder zum **Motor**
138 **der europäischen Integration** wird, statt ein Bremsklotz zu bleiben, der die
139 weitere Einigung hintertreibt und mit Europafeinden wie Orban paktiert.

140 Wir GRÜNEN bauen **Brücken zu unseren europäischen Nachbarn.** Die Zusammenarbeit
141 über die Landesgrenzen hinweg pflegen wir intensiv durch zivilgesellschaftliche
142 Bündnisse, kommunale Partnerschaften und parlamentarische Kooperationen. Wir

143 werden deshalb die europäischen Jugend- und Austauschprogramme weiter ausbauen
144 und die Arbeit der EUREGIOS in den Grenzregionen zu Österreich, Tschechien und
145 der Schweiz stärker unterstützen.

146 **Fairer Handel hier und überall**

147 Mit fairen, gerechten und ökologisch nachhaltigen Handelsbeziehungen können wir
148 globale Armut abbauen und eine weltweit nachhaltige und friedvolle Entwicklung
149 ermöglichen. Wir setzen uns **für Qualität und gerechte globale Strukturen** ein,
150 nicht zuletzt in der Landwirtschaft. Dabei fangen wir vor unserer eigenen
151 Haustüre an. Wir verankern **faire und nachhaltige Beschaffung** in einem
152 Landesgesetz.

153 Mit uns GRÜNEN wird es keine Handelsabkommen geben, die menschenrechtliche,
154 soziale oder ökologische Standards abbauen, die Rechte von Arbeitnehmer*innen
155 und den Schutz der Verbraucher*innen gefährden oder Sonderklagerechte für
156 Konzerne beinhalten. **Deswegen lehnen wir CETA, TTIP, TiSA und Co. in der**
157 **vorliegenden Form ab.**